
IV. Zukunft.

Wenn die Gegenwart in der Fortschreitung und dem Geseße der Vergangenheit fließend wird, entwickelt sie aus sich die Zukunft. Lassen wir daher in den Bestand der Dinge, wie ihn uns eben der Umblick in dem gegenwärtig Vorhandenen gezeigt, die Strömung treten, die sich uns früher im geschichtlich Vergangenen ausgewiesen, dann können wir alle Bewegungen der letzten fünf Jahrhunderte in wenig Worte einer kurzen Formel zusammenfassen; daß in ihnen nichts als die allmähliche Auflösung des großen europäisch-germanischen Reiches vor sich gegangen, begleitet von einer gleichmäßig fortschreitenden Reorganisation aller gesellschaftlichen Verhältnisse auf anderem Grunde, als dem, worauf das alte Werk gestanden. Der Römer Schwerdt in immer größeren Kreisen um das Capitol geschwungen, hatte zuerst die ursprünglich freyen Völker des Alterthums unterjocht, und das große Weltreich, das durch die Eroberung angewachsen, wo nicht Wüsten und Meere es be-

gränzten, mit der Brustwehr von Wällen, Gräben, Strömen und Festungen umgürtet. Und wie in Asien zwischen Iran und Turan, so war zwischen dem Römerreich und den germanischen Stämmen ein ewiger, unverföhlicher Krieg entbrannt; seit dem Teutonenzuge hatten die Nordischen durch viele Jahrhunderte unaufhörlich jene große Römerburg gestürmt, und endlich mußte es ihrer Beharrlichkeit gelingen, die Mauern zu ersteigen. Da folgte dem Monsoon, der eine historische Zeit von Süden nach Norden hinauf geweht, ein anderer, der von Mitternacht nach Mittag blies; ganz Europa war des Sieges Beute; alle europäisch-römischen Provinzen wurden germanisch, selbst ein Theil der afrikanischen mußte sich zu dem Nordreich fügen. Dies Reich, wie Altgermanien, eine große europäische Republik, war unter Karl dem Großen unter der Frankenherrschaft zu einer Monarchie erwachsen, die zwischen dem Ebro, der Syder, der Raab und dem Erarchate sich weit hin dehute, und außer Britannien, durch seine Insellage isolirt, und Scandinavien, das anderem Glauben folgte, alle einheimischen und auswärts angesiedelten germanischen Stämme in sich begriff, und mit zweifachem Schwerdte sie beherrschte, dem weltlichen, das der Kaiser sich vorbehalten, und dem geistlichen, das er dem Papste anvertraut. Aber beyde

Schwerdter wurden zerbrochen im Lauf der Zeiten, und die Stücke jedes in ein besonderes Waffengeschmeide umgeschmiedet. Mahomets Lehre hatte das Außereuropäische von der Glaubenseinheit abgerissen; später trennte sich die griechische Kirche von der lateinischen; bald in der Reformation der Norden von dem Süden; zuletzt suchten in diesem wieder die Nationalkirchen in eigener Selbstständigkeit sich zu befestigen. Eben so trennte sich zuerst Spanien und Frankreich, im Vertrag von Verdün vom Reiche; die Habsburger entsagten darauf Italien; dann folgte die Schweiz, das burgundische Reich, Holland, Lothringen; und indem also stückweise der innere Verband sich löste, legten an das stets einschwindende teutsche Deutschland ein russisches, schwedisches, dänisches, engländisches, holländisches, französisches, schweizerisches, zuletzt ein preussisches und österreichisches, als Schlingpflanzen sich an; und nachdem sie endlich den alten Stamm ganz ausgefogen, ist er zuletzt in sich zusammengebrochen, und die parasitischen Gewächse sind zu selbstständigen Bäumen für sich erwachsen. Wie aber also äußerlich ein trennendes Schwerdt zwischen den Gliedern des Ganzen durchgefahren, so haben auch innerlich einschneidende, chemisch scheidende Kräfte fortgewirkt, um es in seine Elemente zu zersehen, und in der Zersehung umzubilden. Die Könige der getrennten Theile, nicht ferner mehr von der Macht des

Mittelpunktes gehalten und geschützt, hatten mit dem Adel, den angefedelten und angeeigneten Erboberern des Landes, und der Priesterschaft, in dem großen Feudalvertrage sich vereint, um die Eroberten fortdauernd in der Unterwürfigkeit zu halten. Als die Verbündeten aber sich im Verlauf der Zeiten bald entzweyt, indem die Könige nach unbeschränkter Herrschaft, die Aristokratie nach der Oligarchie gestrebt, sind die Unterworfenen allmählich zum dritten Stand erwachsen, nun dem einen, dann dem andern der streitenden Theile beygetreten, und haben sich zuletzt, bald durch Gewalt im offenen Aufstand, bald durch gütliche Verträge, ihr altes verlornes Recht wieder zurückgewonnen. Das ist in der Kürze die Geschichte der Zeiten, die nach dem Verlauf des Mittelalters eingetreten; ganz das Umgekehrte derjenigen, die ihm vorangegangen und es herbeigeführt. Wie dort nämlich die Germanen von außen herein die römische Herrschaft allmählich untergraben, und Glied um Glied vom großen Körper ihres Reiches abgehauen; so ist es hier der Zustand der von den Germanen bezwungenen Völker gegen ihre Herrschaft, der von innen heraus ihr großes Reich aufgelöst, und auf seinen Trümmern eine neue europäische Republik begründen will. Und es ist in beyden nur ein zwiefacher Athemzug der Geschichte dargestellt, die, einathmend

und ausathmend, bald in der Herrschaft das Getrennte vereint, bald in der Freiheit das Vereinte wieder trennend zerstreut; und wenn sie das Schwert der Gewalt über schlaffe, entartete Völker sendet, doch nie gestattet, daß auf die Länge Schwerdtrecht über Menschenrecht gehe.

Wenn wir aber nun die Vergangenheit stätig in solcher Linie fortschreiten sehen, wenn die ganze Gegenwart beharrlich in ihrem Geleise sich hinbewegt, dann wird die Zukunft gleichfalls nicht aus der Curve weichen, deren Natur und Elemente durch beide eben so gegeben sind, wie die Bahn eines Himmelskörpers durch drey Beobachtungen, die ihn in drey hinreichend von einander entfernten Orten seines Laufes aufgefaßt. Die Zukunft Europas wird die hinschreitende Evolution weiter führen, indem sie einerseits den angefangenen Zerfetzungsproceß zu seinem Ende drängt, und andererseits die begonnene Umbildung bis zu ihrer vollen Reife leitet. Während daher die täglich fortschreitende Zerföderung des Alten die Anhänger der Stabilität, und diejenigen, die zur Erhaltung des Bestehenden berufen sind, ängstigt ohne Unterlaß: werden dem aufmerksamen Blicke immer sichtbarer die Ansätze zur neuen Ordnung, die sich gestalten will, und die plastischen Kräfte, die in wirksamer Arbeit die Masse durchfahren, treten immer unverhüllter mit

ihrem Werk an's Tageslicht hinaus. Da mit der Uebermacht des Schwerdtes auch die Uebermacht der einzelnen störenden Willkühr weggefallen, so gestaltet sich das Werk nicht aus einer Mitte fortschreitend, nach einem bestimmten vorgesezten Typus, sondern vielmehr wie ein Naturgebilde von unten herauf durch den Kampf vieler gleichgewogenen, aber specifisch verschiedenen Kräfte, indem jede, zwar von einem eigenen Punkt ausgehend, doch wieder in das Ganze hinüberwirkt; und Alle, indem sie sich ihre gesonderten Systeme abgränzen, dieselben wieder durch einander treiben, daß sie gleichmäßig sich verflechten, und jedes, obgleich ein Theil des Ganzen, doch wieder für die Andern das Ganze wird.

So ist Italien fortdauernd ein solcher Mittelpunkt für alle religiösen Verhältnisse geblieben; der alte Felsen hat fünfzehn Ellen hoch über die höchste Fluth der neuen geistigen Ueberschwemmung herausgeragt; und der Altar des neuen Bundes wird immer auf dieser Höhe des Ausgangs stehen. Mag in diesem Lande, wie allerwärts, religiöse Gleichgültigkeit sich durch alle Stände verbreitet haben; mag die Priesterschaft selbst in eine Minderzahl von beschränkten Eifern und Unglaubigen, und eine Mehrzahl von Indifferenten sich vertheilen; mag die Idee, in Formen

erstarrt, wie im Winterschlaf liegen; das Alles ist bloß negativer Art und darum vorübergehend; die unverfügbare Wurzel des Positiven, die sich unter der Umhülle verbirgt, bedarf nur eines Sonnenblickes, um fröhlich und schnell wieder auszuschnellen, und bald die Blatterschirme wieder in den erwärmten Lüften umzubreiten. Wie die Heilquellen ihren heißen Wasserstrahl nun hinauf zur Höhe treiben, und dann wieder abwechselnd ihn hinunter in die Tiefe schlingen, daß die Brunnen versiegt scheinen und aufgetrocknet: so ist es um die religiöse Stimmung gethan, die, weil sie auf einem Bedürfnis der menschlichen Natur begründet ist, abgewiesen, immer wiederkehrt, und wenn sie sich entzogen, wieder auf's Neue gefordert wird. Jetzt, wo die Systole aufgehört, naht die Diastole; aus Unglauben neigt die Zeit wieder zum Glauben hin; und der innere Brunnen, der ausgezehrt, beginnt wieder zu fließen. Im Verhältniß aber, wie diese Idee sich mehr belebt, wird auch ihre äußere Darstellung in der Kirche sich wieder mehr centriren; und das in ihr verjüngte Rom wird auf's Neue sein altes Recht behaupten. Der protestantische Norden aber wird sich ihm keineswegs zu entziehen im Stande seyn; gehalten von dem Bande des gemeinsamen Christenthums, wird er in ihm die heilsame Opposition fortführen, und

also, wie Umkreis und Mittelpunkt sich wechselseitig voraussetzen, sich bedingt finden von dem Centrum, wie selbst bedingend. Die dritte, griechische Kirche aber wird als eine untere und äußerliche Vermittlung durch den Uebergang zwischen beyde treten.

Wie in solcher Weise Rom fortdauernd für ganz Europa die Mitte und der Anknüpfungspunkt aller wieder belebten religiösen Ideen seyn wird: so soll, wie es sich anläßt, Frankreich sürohin als Mitte und Anziehungspunkt aller politischen Verhältnisse fortbestehen. Die Lehren, die theoretisch die Revolution eingeleitet, und die diese dann praktisch ausgeführt, haben in der Sprache durch den ganzen Welttheil sich verbreitet, und einen neuen politischen Glauben gegründet, der seine Märtyrer und Bekenner, seine Apostel und Kirchenväter gefunden, und bald auch in Confessionen und symbolischen Büchern sich befestigt und Secten und Partheyen allerwärts gegründet hat. Dieser neue Glaube hat sich bald mit der Ausartung des Alten im Schisma entzweyt, und diese Ausartung hatte eben in dem Despotism, der jener Revolution vorangegangen, wieder in demselben Lande ihren Mittelpunkt gefunden, und von da aus gleichfalls Parthey im übrigen Europa gemacht. Seit nun die Restauration es also gefügt, daß beyde Secten in der Verfassung sich einander entgegengetreten, ha-

ben alle Fäden des Partheykampfes, der den Welttheil entzweyt, sich wie natürlich an sie geknüpft, und die Sache Europas wird dort zur Sprache gebracht, und der große Proceß instruirt und durch alle Instanzen durchgetrieben, ehe er anderwärts vollzogen wird und ausgefochten. Darum gehen fortdauernd unsichtbare Fäden von diesem Lande aus in alle Länder, verknüpfend die Gleichgesinnten in organischem Verkehre; und es fügt um diese überall das Einverständene sich in Sympathie zusammen, während in ihrem innern Widerspruche das Feindliche in Antipathie sich flieht. Auf der Tribune aber begegnen sich in wechselseitiger Herausforderung die in Brennpuncten vereinigten großen europäischen Gegensätze, und die Geistesfunken, die in ihrer Reibung sich entwickeln, verbreitet die Presse über die ganze Gesellschaft, und die Sprache führt durch ihre Leitung den electrischen Feuerstoff in die entferntesten Organe.

Eben wie Frankreich die seit drey Jahrhunderten in der europäischen Gesellschaft neu ausgeprägte Gedankenmasse ohne Widerspruch beherrscht, so hat England sich zum Mittelpunkt des großen Weltverkehrs erhoben. Diese Insel hat, seit der Sonnenstrahl der Freyheit erwärmend sie beschien, in ihrem Ocean gleichsam zu keimen angefangen; eine große Wasserpflanze, hat sie ihre Wurzeln

über allen Meeresboden hingetrieben, und der stolze Wipfel, den sie gehoben, überschattet nun die ganze Erde. Langsam und allmählich, wie Rom's tiefbegründete Macht, ist diese Herrschaft angewachsen; eine große Tradition von Geist, Kraft, Muth, Industrie und Beharrlichkeit hat sie in stiller Entwicklung hervorgebracht, im Fortschritte hat sie eine stets zunehmende Masse von geistiger Betriebsamkeit aus dem Innern der Nation hervorgetrieben, und indem jedes Geschlecht stets die Zinsen, die seine Anstrengungen erworben, zum Stock des Nationaleigenthums hinzugeschlagen, ist jenes ungeheure Kapital erwachsen, auf das sie fortan unerschütterlich sich basirt. Dies Kapital aber besteht dynamisch aus jener Masse erfindend betriebamer Geisteskräfte, aus jenem fertigen, durch lange Erfahrung erworbenen Geschick; aus dem reichen Fonds practischen Verstandes, der sich anhäuft, und dem regen Gemeinfinn, den die enge Association hervorgebracht; endlich aus dem erhebenden Selbstgefühl, das aus dem Gelingen sich erzeugt: physisch aber ist es erwachsen aus dem ungeheuren Besitzstand, den diese Thätigkeiten im Lauf der Zeiten dieser Nation erworben; indem durch weite Länderstriche ganze Völker als hörige Hintersassen sich an die Insel knüpfen, die aus dem unermesslichen Material ihrer Werften die

Flotten rüstet, in denen der große Verkehr des Mutterlandes mit den Colonien vermittelt wird, und im Umlauf die Güter zwischen ihnen hin und her pulsiren. Und so ist dies Land die Mitte des ganzen Kreislaufs der irdischen Industrie geworden; was es unten in seinen Colonien und Ansiedlungen, wie durch chylöse Gefäße, eingesogen, das verarbeitet oben seine Maschinenwelt, wie in den Lungen das rohe Blut sich läutert; und das Herz, das in zwey Kammern in dieser Insel schlägt, sendet es als Waare wieder aus in alle Welt, und zieht dafür Anderes, das es im Tausch erworben, wieder an: das Geld aber ist der Nervengeist, der sich aus dieser Lymphe abgeschieden, und die Bank von England mit dem ganzen Systeme der Provinzialbanken gleichsam der sympathische Nerve, der die ganze Bewegung leitet. Und es steht Aethion, ein zweyter Fels im Norden, worauf ein anderer Glaube eine andere Kirche aufgebaut, die ihren Glaubigern auch zugesagt, daß die Pforten des Abgrundes sie nie überwinden sollten.

Wie hier Süd und Nord, so steht in anderer Richtung West und Ost sich gegenüber; und dem heroischen Spanien, das immer noch die atlantische Welt in Europa repräsentirt, und, hat es sich erst selbst wieder gefunden, fortan, wie früher, den erblichen Adel der Gesinnung, und die sichere Würde

eines freyen und stolzen Selbstbewußtseyns in Europa vertreten wird, seht sich Rußland, das Reich der Slaven und der Sclaven, die allmählich der Freylassung entgegenreisen, darum das Land der Bauern und der stehenden Heere, aus dem Asien unaufhörlich herüberdroht, entgegen. Die alte Steppe, die so lange zahlreiche Völkerschwärme ausgesendet, ist in ihm zum Ackerlande urbar gemacht; und die alten Hirten sind Heerden jekt geworden, die der Wille eines Einzigen treibt. Der Geist der Russen ist der eigentliche und wahrhaftige Geist der stehenden Heere: zu folgen jedem Stöße, der von oben hernieder kömmt; — willenlos selbst — zu seyn, was der höhere Wille gebietet; nicht in der Begeisterung den Muth zu schöpfen, sondern in der Furcht vor der Strafe, die die Feigheit ahndet; treu zu seyn, nicht aus Anhänglichkeit und Liebe, sondern aus Gehorsam; Verstand, Gefühl, Wille, Kraft und Leben, und das ganze Daseyn zu resigniren auf ein Machtgebot, daß nichts als die sich selbst aufziehende Maschine übrig bleibt: das ist die Forderung der Disziplin, und kein Volk erfüllt sie treuer als diese Moscowiten; keines ist dazu noch so reichlich mit der thierischen Naturkraft ausgestattet, unverwundlicher gegen alle Kriegsbeschwer, und gegen die Elemente abgehärtet. So lange daher das euro-

päische System in dieser Mechanik sich bewegt, wird Rußland stets sein Ruhepunct seyn; die stehenden Heere, mit Allem, was ihnen verbunden ist, werden nur als seine Fortsetzung erscheinen, als das Asien, das in Europa übertritt, das orientalische Princip mitten im Decident.

Es entsteht die Frage, was, nachdem in solcher Weise alle Momente der Zukunft in Europa sich vertheilt, für Deutschland übrig bleibe? Der Priester, der Staatsmann, der Kaufherr, der Edelmann, der Bauer und Soldat, jedes hat seinen Mann gefunden; und es will sich anlassen, als ob der Deutsche allein leer ausgehe. Er war ehemals der Fürst, der über Alle geherrscht; vom Ural bis zu den Säulen des Atlas, vom chronischen Meere bis zur Wendilsee war seine Macht geehrt, geachtet und gefürchtet; es scheint billig, da er für die Herrschaft zu klein und schwach geworden, sein Land aber, das einst das Reich der Mitte gewesen, zum Reich der Mittelmäßigkeit in allen Dingen herabgesunken, daß er, nachdem ihn die Geschichte aller seiner Würden entsetzt, jetzt Allen diene als Söldner, Schreiber, Dienstbote, je nachdem die Umstände fallen wollen. Wenn Rußland in seiner Verbreitung die größte Masse des Erdementes angehört, und im Charakter seines Volkes das Erdhafte, Gebundene,

Träge vorherrschend ist; wenn England, wie es alle Meere beherrscht, durchhin in Sinnesart, Verfassung, Leben und Geschichte, den elementarischen Charakter des Wassers ausgeprägt, das aus zwey entgegengesetzten Grundstoffen gemischt, in seiner Form bald in fester Erstarrung gesteht, bald in luftiger Gestalt zur Höhe sich erhebt, in der Regel aber in freyer und doch plastischer Beweglichkeit die Mitte hält; wenn Frankreich das Reich der Atmosphären beherrscht, und jene untere, der Erde nahe Gedankenwelt, in der die herrschenden Begriffe wie Miasmen grassiren; wenn endlich im spanischen Wesen das gebundene Feuer, das nur der Stoß entkettet und befreyt, wie im Italienischen, die strahlende, frey strömende, alle andern Elemente durchdringende Wärme sich kund thut: so ist der deutsche Charakter in ein verworrenes, trübes, unklares Gemisch von allen vier Elementarnaturen aufgegangen, und Deutschland selbst eine ursprüngliche, chaotische Flüssigkeit geworden, worüber der Geist noch schwebend brütet. Es liegt in der Natur der Dinge, daß wenn ein großer Organismus sich selbst von innen heraus umgestaltet, dies nur durch eine vollkommene Umkehr geschehen kann, indem das Erste zum Letzten, das Innerste zum Aeußersten wird, wo dann die Wiedergeburt gleichsam in rückläufiger Bewegung von außen herein

fortschreitend erfolgt. Dies ist aber der Fall bey der großen Umwandlung des europäischen Systems gewesen, und darum hat Alles, was von neuer Gestaltung sich im Welttheil zeigt, auf Unkosten Deutschlands sich gebildet; in der Solution des großen germanischen Reiches sind alle jene Krystallisationen angeschossen, und das jetzige Deutschland ist endlich als das letzte Ueberbleibsel des großen Alkahests zurückgeblieben, eingeschlossen in den umgebenden, in der Bildung schneller vorgerückten, festen Formen, wie ein Bergkry stall oft in seiner Mitte in wenig Wassertropfen die Reste der Feuchtigkeit beschließt, aus der er sich gebildet hat.

Dieser Charakter des Chaotischen geht durch alle Verhältnisse des teutschen öffentlichen Lebens als wesentlich bezeichnend durch. In den religiösen z. B. hat das alte, heilige Reich sich zu einem Lebermeere umgestaltet, wie es die alten griechischen Seefahrer im Norden gefunden: nicht Wasser, Land noch Luft, sondern ein dickes, geronnenes Magma von Allen. Der organische Zustand der Kirche, das wechselseitige Verhältniß der Confessionen, die innere Entwicklung der religiösen Ueberzeugungen; in Einem spiegelt sich jedesmal das Andere, und in Allem die gleiche Auflösung und Verwirrung. Die Kirche, in banlosen Stand versetzt, der Chor verödet, die Altäre ausgeraubt, der

Boden im Schiffe mit Gras bedeckt, die Stürme in den Gewölben heulend, das Bley der Kuppeln in Kugeln, die Glocken in Kanonen umgegossen, die Nebengebäude in Casernen umgewandelt, weil Alles eine Domäne des Staats geworden. Die Confessionen, die der Westphälische Friede mühsam auseinander gehalten, daß jede, so viel thunlich, eigen Land, eigenen Gebietstheil, und eigenen, abgeschlossenen Wirkungskreis gewonnen, übereinander gestürzt; je eine der andern, oder je zwey der dritten untergeordnet, daß in naher Berührung und vielfältigen Conflicten alle erloschenen Feindschaften erwachen, und mit den neuen politischer Art verbunden, als gewaltige Fermente in der Masse gähren und sie erhizen. Dann die Satzungen, Arten, Spielarten religiöser Ueberzeugungen, jene reichbesezte Tabulatur von Tönen und Schattirungen in Glaubenssachen; die bunte Mischung von Grundsätzen und Ansichten, die das Glaubensgebiet in unzähllichen Rissen und Theilungen bis zum Grunde spalten, daß das Dissenstirende kaum Gleichartiges genug zusammenfindet, um sich, wie in England, wenigstens in Secten zu vereinigen. Mitten im losen, grundlosen Sandmeer, das der Wind umtreibt, nun ein schwaches, flaches, theils gutmüthiges, theils absichtliches Bestreben, das Getrennte von oben herab zu vereinigt

nigen, und mit demselben Föderationskleister, der die politischen Formen zusammenhalten soll, die Confessionen zusammen zu pappen, die alles das leidend ohne weitere Theilnahme, die es allein zu etwas machen könnte, geschehen lassen, weil auch selbst im Glauben der Deutsche passiv geworden, indem sein Charakter sich, wie sein Vaterland, zerstückt. Dies ist in wenig flüchtigen Zügen ein Bild der religiösen Confusion.

Es folgt zunächst die politische, die Gebährerin und Nährmutter aller Andern. Neun und dreyßig Staaten, verschieden an Macht und innerm Bestand, von Sternen erster Größe bis zum kaum sichtbaren, telescopischen herab, haben sich vereint, um nach Rousseaus Grundsätzen in einem Contract social, den die Bundesakte und die Wiener Additionalacte enthält, eine vollkommene Democratie zu bilden, die jedoch also gehalten sey, daß sie stets zwischen dem gesellschaftlichen Zustand und dem Naturstand schwebend sich behaupte. Bekanntlich ist dieser Naturstand ein Stand vollkommner Freyheit, Gleichheit und Unabhängigkeit innerhalb der Schranken eines natürlichen Gesetzes, das in die Herzen aller Menschen gegraben ist, und alle vor jeder positiven Staatsverbindung theoretisch in einen großen menschlichen Verein verknüpft. In diesem Verein

ist jedes Glied dem andern gleich von Natur; der Größte dem Kleinsten an Rechten in keine Weise überlegen; Vortheile und Leistung sind unter Alle gleichmäßig vertheilt, und alle Gewalt und Jurisdiction erscheint überall vollkommen wechselseitig durch einander bedingt. Frey sind Alle, ihre rechtlichen Handlungen zu ordnen nach eignen Wohlgefallen, und über Leib, Leben und Besiß und all' ihr Thun nach eigener Willkühr zu verfügen. Unabhängig ist ein Jeglicher, Herr seiner eignen Person, unterworfen keinem Andern; jeder ein König, ruhend auf sich selber, und keine Autorität anerkennend, die über ihn zu richten berufen wäre. Und weil das Naturgesetz, das die Vernunft gegründet, verbietet, daß irgend Einer den Andern schädige an seinem Bestande, Leben und Eigenthum, und dem freyen Gebrauche seiner Kräfte, darum ist Jeder in diesem Stande befugt, zu thun, was ihm für seine Erhaltung zuträglich dünkt, und jede Verletzung des Vernunftgebots zu ahnden: das heißt, er übt in eignen Person, so weit das Gebiet seiner Freyheit reicht, zugleich die gesetzgebende und die vollziehende Gewalt. Diese bisher bloß theoretisch gangbaren, und sonst von loyalen Staatsrechtslehrern gänzlich gelängneten Grundsätze, hat die Bundesacte nun feyerlich sanctionirt, und dadurch practisch gemacht,

daß sie dieselben als Fundament ihrem Gebäude untergelegt. Da aber ihre Urheber wohl erkannt, daß die Menschen in der Regel, wo kein Zwang sie bindet, selten strenge Beobachter von Recht und Willigkeit zu seyn pflegen, haben sie die Gefahren dieses Zustandes eingesehen, und sind über einige Modificationen desselben übereingekommen, indem sie nämlich die Grundsätze des Contrat social befolgt, und dabey durch den Vorbehalt der Jura singulorum innerlich, und des Rechtes, Bündnisse abzuschließen, äußerlich, einen möglichen Rücktritt nach Maßgabe der Umstände vermittelt haben. Da sie nach dem ersten Buche im fünften Kapitel sich überzeugt, daß, da alle Vergangenheit nichtig geworden, alle Ueberlieferung ausgegangen, und alle Autorität erloschen, das Werk nothwendig vom Grunde auf in einem neuen Socialpact beginnen müsse, haben sie ohne Verzug einen solchen in der Acte improvisirt. Da nach R. 3. desselben Buches das Recht des Stärkern nimmer vor der ursprünglichen angeborenen Gleichheit bestehen kann, haben sie diese Gleichheit unter den Genossen eingeführt, und der kleinsten Hansestadt dasselbe Stimmrecht, wie dem Kaiser eingeräumt. Da sie nach R. 6. eingesehen, daß die Freyheit des Menschen in der Gesellschaft darin bestehe, daß er an keine gesetzgebende Macht gebunden sey, die er

nicht durch seine Delegation gesetzt, haben sie die Souverainität des Bundes in die Masse aller seiner Glieder hineingelegt, und also die Demokratie eingeführt. Da nach dem zweyten Buche Kap. 1., und dem dritten, R. 15. die Souverainität, wesentlich beruhend im Gesamtwillen, immer dieselbe oder eine andere ohne Mittel Ding nicht von ihm abgesondert, noch übertragen werden kann, haben sie mit nichten einen unabhängigen Bundestag gesetzt, sondern blos verantwortliche, an ihre Instructionen gebundene Staatsdiener zu mechanischen Stimmführern des souverainen Volks gemacht. Da nach dem vierten Buche R. 2. unter allen Gesetzen der Socialpact vor allen Handlungen des freyen Menschen diejenige, die am meisten seinem freyen Entschlusse anheim gegeben seyn muß, allein die volle Einstimmigkeit aller Contrahirenden erfordert, so haben sie folgerecht für alle organischen Gesetze die Einhelligkeit aller Stimmen zum unnachlässlichen Gesetz gemacht. Da nach B. II. R. 2. die Souverainität wesentlich untheilbar ist, die Urheber der Constitution aber doch die Eintheilung in die gesetzgebende und vollziehende Gewalt beliebt, so haben sie diese Zerfällung geschickt in zwey Kammern unter Einem Dach versteckt, wo in der Einen im Plenum das ganze versammelte Volk die Gesetze von sich giebt, und dann dasselbe Volk im Gleichen nur immer mit

der Zahl vier multiplicirten Stimmverhältniß die Vollziehung der beliebten Geseze durch den engeren Ausschuß bewirkt. Während man aber für die Verhandlungen jener Behörde die Einhelligkeit der Stimmen als nothwendig festsetzt, hat man für diese jedoch die Mehrheit sich gefallen lassen, weil man gefunden, daß diese Mehrheit nothwendige Bedingung der Wirksamkeit jedes Vereins ist, da jede zusammengesetzte Masse von vielen Kräften getrieben, wenn sie sich als solche bewegen soll, nothwendig in der Diagonalrichtung nach der Seite der Mehreren gehen muß.

So hat diese wundersame Verfassung sich aufgebaut, die kühn und keck das Wort jenes polnischen Palatinus: *malo periculosam libertatem, quam quietum servitium* zum Motto sich genommen. Indem sie ein nicht zwar einiges und untheilbares, wohl aber uneiniges und theilbares Reich in die Wirklichkeit gesetzt, und es durch die Klausel der geforderten Einhelligkeit, wobey Jeder, obgleich er im Vereine lebt, gesetzlich fortdauernd nur seinem eignen Willen zu folgen braucht, so gleich wieder aufgehoben, hat sie den Einwurf, den man dem Contrat social gemacht, daß, wie nach ihm rechtmäßig eine bürgerliche Gesellschaft entstanden, sie auch eben so rechtmäßig in demselben Augenblicke wieder aufgehoben werden könne,

durch die That zugleich glücklich bestätigt und nachdrücklich widerlegt. Ihre Fortdauer bey allem inneren Widerspruche hat zugleich die Ausführbarkeit der unausführbaren Hirngespinnste des Genfer Publicisten klärllich dargethan und nachgewiesen. Peripherie ohne Mittelpunkt, Eigenwille ohne Autorität, bloße Schwungkraft ohne innere Bindung, müßte man sie als Musterbild aller demagogischen anklagen, wenn man sie nicht als eine bestehende, legitime zu ehren hätte; wenigstens überbietet sie Alles, was man der Constitution von 1793 mit Grunde vorgeworfen; und die der Cortes, die man mit Feuer und Schwerdt bekämpft, muß ihr gegenüber als ein sehr monarchisches Werk gepriesen werden. Da überall nur ein gebietendes Volk vorhanden, so hat sich seither in allen Zwistigkeiten nirgendwo ein gehorchendes zeigen wollen, da die Größeren keine Neigung, die Schwächeren keine Verpflichtung dazu in sich gefunden. Indem Oesterreich und Preußen, beyde amphibischer Natur, nur mit einem Theile ihres Bestandes in das Infusorium hinüberreichend, mit vorwiegender Masse stäte Perturbationen in ihm bewirken, so liegt die Versuchung und der Verdacht des Mißbrauchs der Kräfte nahe bey einander, und die Abwehr jeder Ummaßung ist rechtlich wohl begründet, wie solches kürzlich noch die bekannte

Habneusefeder in ihrem Manuscripte mit großer, treffender Wahrheit geschildert hat. Seit dem Mißlingen des Aufstandes von 1809 hat die frühere Einheit, die noch matt in Oesterreich nachgehalten, dem Reiche gänzlich sich entzogen: am Tage nach der Schlacht von Epling gieng der Geist von Altdeutschland zum letztenmal am alten Kaiserhaus vorüber, und es hat ihn nicht begriffen, noch beschworen. Seither ist es dem neuen Deutschland in seiner Politik fremd geworden, in vielen Verhältnissen feindlich, in vielen, die heilsam sich erwiesen, wenn ein natürliches Gegengewicht vorhanden gewesen, hat beyhm Mangel desselben sein Einfluß nachtheilig sich gezeigt. Preußen, dem das Gegengewicht, an der Spitze des constitutionellen Deutschlands dem stabilen Principe jener Macht entgegen, anvertraut gewesen, hat seine Bestimmung seit 1816 gänzlich verkannt, und darüber, indem die Idee völlig von ihm gewichen, seine sociale Bedeutung in Deutschland, und mit ihr seine politische in Europa, wo es fortan nur als eine untergeordnete Macht vom dritten Range gilt, eingebüßt. So ist Alles unheilbar, verschoben und verrückt; der Deutsche hat kein Vaterland, wie er gehofft, gewonnen, denn Deutschland ist nur eine diplomatische Fiction geworden, und das Naturrecht ist sein Staatsrecht; aber es fehlt der Vollziehung

desselben alle Gewähr, um die zu finden jeder gesellschaftliche Verein geschlossen wird. Darum wird, wie überall, in ihm die Willkühr streiten mit der Anarchie, bis entweder jene siegt mit Schwerdtes Gewalt; oder aus der Mitte dieser ein Gemeingeist mit Macht aufsteht, und mit der Einheit die Gewähr der Selbstständigkeit der Theile sich gewinnt.

Derselbe Streit zwischen Willkühr und Anarchie, der stets dem Bunde Gefahren droht, hat in nothwendiger Folge auch durch seine wichtigsten Elemente sich verbreitet. Nach dem Untergange aller Freyheiten der Nation war in den verschiedenen Gebietstheilen des Reichs nichts als mit der Territorialherrschaft die Dictatur und die absolute Gewalt zurückgeblieben. Schon Locke hat lange zuvor, ehe Jacobiner und Carbonaris aufgekomen, den Beweis gemacht, daß die absolute Monarchie gar keine Regierungsform, daß sie vielmehr der Naturstand selber, ja schlimmer als dieser sey, weil sie keine Gewähr gebe gegen Schaden und Ungebühr gerade von der Seite, wo die stärkste Hand sie zufügt, und doch die Selbsthülfe des Naturrechts ausgeschloffen hält. Der dreyzehnte Artikel, in der Zusatzacte später nicht befestigt, nur verkümmert, hatte zugesagt, diese rohe Naturgewalt, aus den Kriegen übergeblieben, in eine gesetzlich

beschränkte Form zu bringen, und sie dadurch legitim zu machen; aber sie zauderte im Norden, wie es schien, unwillig, ungewiß, sinnend auf ein durchführbares Minimum. In natürlicher Folge mußte der dieser kargen Fähigkeit entgegenkämpfende Trieb, der, in gesellschaftliche Form gefaßt, die inneren Lebensbewegungen in schwunghafter Thätigkeit erhält, da er keine organische Bindung fand, übertreten, und in demagogischer Rückwirkung sich der Willkühr entgegensetzen. Eine Anzahl junger Leute hielt sich berufen, über die Mittel nachzudenken, wie der autocratische Naturstand in einen demokratischen zu verwandeln sey; und da die Grundsätze des Contrat social neuerdings in den höhern Verhältnissen eine so glückliche Anwendung gefunden, glaubte sie dieselben auch süglich auf jene tiefern übertragen zu dürfen. Hatte Deutschland in den Salons wieder die vorige Gestalt gewonnen, ein Marbod im civilisirten Marcomannenland nach Süden hin, ein Herrmann im Cheruskerlande im Norden, das zwischen lose, lockere Bünde, so gieng ihre antike Liebhaberey vielmehr auf die alte Waldnacht, und die urgermanische Ordnung, wo die Könige nur über das Unbedeutende gefragt wurden, das Volk aber hinter dem Schilde in gemeiner Versammlung durch Murren oder Jauchzen über alles Wichtige selbst entschied, auch wohl mitunter gar

kein König der freyen Selbstbestimmung der Gemeinde im Wege stand. Ihre Verfassungspläne in der Theorie waren nichts als die Bundesacte in Runen auf hölzerne Stäbe eingekerbt, aber die Väter erkannten ihr eigenes Kind nicht mehr in der Verhüllung der unleserlichen Schrift, und in der rohen Umschreibung, die ihr Werk erfahren. Was für moralische Einheiten gegolten hatte, sollte für physische nicht Geltung haben, doch mußte wieder, was diese gesündigt hatten, die moralische Einheit der Nation entgelten. Diese hatte jenen jungen Leuten keine Vollmacht ausgestellt, schien auch keine Lust zu haben, ihre unbekanntenen Pläne in Vollzug zu sehen; doch wurde sie in Masse abgestraft, außer dem Gesetz erklärt, und auf fünf Jahre mit geistigem Interdikt belegt. Es war der wohlbekannte teutsche Don Quixotte gewesen, der seit Jahren schon in Leben, Kunst, Wissenschaft durch die elende Flachheit zur Verzweiflung gebracht, das große Philisterium durchzogen, und jetzt auch einen Ritt in sein Hauptquartier, die Politik, versucht. Als die hohe Policy durch gute Kundschaft glaubwürdige Nachricht von diesem Zug erhalten, zu dem sie keine Pässe ausgefertigt, hat sie sogleich Teutschland in Belagerungsstand erklärt, und den ganzen Landsturm zum Auszug aufgeboten. Ihr wurde ohne Anstand

folglich die Dictatur über die Justiz im Reiche eingeräumt, denn sie hatte die Fälle, die vorgekommen, als königliche Fälle, wie man sonst sie wohl zu nennen pflegte, erkannt; und darum wurde die ordentliche Gerechtigkeit ohne Verzug suspendirt, der gewöhnliche Instanzenzug unterbrochen, in der gemeinen Landesnoth das Nothrecht als einzig gültiges Landrecht erklärt, und für geeignete Fälle eigenes, selbst rückwirkendes Gesetz eingeführt; Ankläger, Richter, Vollzieher der Urtheile in eigener Sache wurden in derselben Person vereint, willkürliche Verhaftungen verhängt, die Ungeschuldigten ihrem natürlichen Richter entzogen, und die Inquisition hob nun an, unbescholtene Personen nicht auf bestimmte, klar zu Tage liegende Thatsachen, sondern auf verborgene, vermuthete Gesinnungen zu inquiren, und auf die Folter ihrer fünf und zwanzig hundert und funfzig Fragstücke zu spannen. Was herausgekommen, hat die verwunderte Welt gesehen; nichts, was nicht auf dem gesetzlichen Wege eben so leicht zu erhalten gewesen wäre: Deutschland aber hat seine letzte Ehre, die es zu verlieren hatte, die einer unverletzlichen Gerechtigkeitspflege eingebüßt, und es ist ihm klar geworden, daß mit der politischen Freiheit auch seine bürgerliche in der Staatsraison untergegangen, die Nachwelt aber wird voll-

Kommen begreifen, worin der Grund des unaufhörlichen Geschreyes nach Verfassung in dieser Zeit gelegen.

Wie also die Territorialmacht durch ihr Zwischentreten und Boneinanderhalten nach oben jede Einheit in Deutschland ohnmöglich gemacht, so hat sie bisher in der größeren Hälfte des Reiches die gemeine Freyheit gebunden gehalten, daß sie sich in keine Weise entwickeln kann. Da dem Geiste der Nation dadurch zugleich die Höhe und die Tiefe genommen worden, so ist ihr nichts als jene Mittelmaßigkeit geblieben, die spießbürgerlich sich an's Engste und Aermste hastet, und nachdem sie alle Gesinnung, alle Würde, alles Selbstgefühl, und allen Gemeingeist ausgerilgt, sie der nächsten Invasion zur sichern Beute vorbereitet. Dazu findet Deutschland in die günstigste Lage sich gesetzt, indem es in seinem Continentalverhältniß zwischen zwey europäische Systeme, das russische und das englisch-französische, in die Mitte tritt, die es in gedrungener Masse trennen und isoliren mußte, die sich aber bey seiner jetzigen leichten Zersehbarkeit bey jeder Gegenwirkung in ihm entladen werden. Rußland, in unzugänglicher Ferne gebietend über eine nun militärisch größtentheils concentrirte Masse von 52 Millionen Menschen, mit dem kleinsten Theile seiner europäischen Gränze an die Túrkey

stoßend, in der große Massen seines Stammes oder Glaubens ihm zuhalten, mit dem größeren Theile an Deutschland gränzend, wo vor der geschlossenen Fronte andere Abzweigungen seines Stammes wie Inseln sich in's alte Reich verbreiten, so dringt es auf Europa an, und findet, wie im Kaukasus dreyßig lose, gebundene Stämme. Nach seiner autokratischen Verfassung ist diese Kraft ganz auf das Haupt des Czars gelegt, ein Tyrann kann sie zum Verderben Europas wenden, wie sie ein milder, menschlicher Fürst zu seinem Besten braucht; aber auch dieser wird sich von der hergebrachten Politik nie ganz loszusagen vermögen, da selbst Alexander sich mit dem Erwerb der Kaukasischen Länder, Bessarabiens, Pohlens und Finnlands, bey ihr abzukaufen genöthigt gewesen, ehe er einer höheren, freyern, würdigern sich hingeben gekonnt.

Da jeder Krieg fortan eines idealen Vorwands zu seiner Beschönigung bedarf, so wird es nun die alte Ordnung und die neue Ordnung seyn; und wenn der Norden für die Eine kämpft; so wird, je nachdem die Land- oder die Seeinteressen sich verwickeln, Frankreich oder England an der Spitze des Südens für die andere mit ohugesähr gleich gemessenen physischen, aber mit weit überwiegenden, moralischen Kräften streiten. Deutsch-

land, in die Mitte des Hebels gesetzt, den die feindlichen Bestrebungen in entgegengesetzter Richtung sollicitiren, würde in sich geschlossen, durch einen großen, starken Gemeingeist in sich verbunden, seinen natürlichen Beruf erfüllen, das Gleichgewicht zu handhaben in Europa, und das Getümmel der Kräfte, wenn sie ja zum Streite kommen, wenigstens vom eigenen Gebiete abzuweisen. Aber bey der gänzlichen Nullität dieses Gemeingeistes, bey dem völligen Mangel aller Einheit, in einer Genossenschaft selbstständiger Souverainitäten, bey denen das Recht der Selbsterhaltung gesetzlich anerkannt über alle Pflichten gegen die Gemeinschaft geht, ist aller innere Halt gewichen; der Schwerpunkt, umherirrend, sucht eine andere Stätte, wo er sich befestigen möge; und Deutschland, aus ihm herausgeworfen, wird gänzlich passiv, und wie es der Zufall fügt, bemeistert von dieser oder jener Seite. Da der Riß zwischen der alten und der neuen Ordnung, eben wie im Religionswesen, wieder weit klaffend durch die Mitte seines Gebietes geht, so wird es in der Regel sich zwischen beyde Systeme theilen; in seinem Umkreis wird der Tummelplatz der streitenden Partheyen liegen; wovon die Eine es mit einem neuen Feudalsysteme, die Andere mit neuen Proconsulaten bedroht; es wird die Unkosten des Krieges tragen, und zuletzt die

Beute des Sieges werden; indem entweder die Partheyen bey gleichgewogenem Waffenglück sich in die Masse theilen, oder sie der siegenden ganz zufällt, wie beydes noch vor wenig Jahren nach einander dicht an ihm vorbegegangen. Die Last eines großen, stehenden Heeres, die es im Friedensstand erdrückt, wird ihm daher im Kriegesstand keine Sicherheit gewähren; da die Centralisation der bewaffneten Macht, so wenig, wie seine politische Verfassung, irgend eine Garantie hat: weder in einer durchgreifenden Autorität, noch in einem geachteten und gefürchteten Gemeingeiste; noch in der Gesinnung der Regierungen; noch in einer historischen Erinnerung, die durch die Macht der Gewohnheit die Divergenz verhinderte; noch auch in irgend einer Gewalt der Umstände, die als unwiderstehlich betrachtet werden könnte.

Wie um die Sicherheit, so ist es ohngefähr auch um den inneren Wohlstand Deutschlands bestellt. Eine Nation bedarf zu ihrem physischen Wohlbefinden, außer dem reichlich zugemessenen Capital, das im allgemeinen Verkehre durch ihre Adern kreist, und in gemäßigter Vollsaftigkeit das rechte Maß von Lebenswärme hegt; und neben dem von Natur festen Eigenthume, das gleichsam ihr Knochengerüste sammt den damit verbundenen festen Organen bildet, auch noch

ein drittes Consolidirtes, das von dem Flüssigen ausgeschieden und in's Feste abgelagert, an der Natur beyder Theil nimmt, und am Uebergange beyder steht. Dies hinterlegte, der Circulation unmittelbar entzogene Capital; dieser Sparspennig des Volkes, der langsam im Laufe von Jahrhunderten angewachsen, giebt ihm mit der äußeren Fülle und Turgescenz zugleich das Gefühl einer innern Sicherheit, eines festen Rückhalts, und eines verborgenen Lebensfondes, der in gewöhnlichen Zeiten, wie der Ballast den Lauf des Schiffes, so die Lebensbewegungen regulirt; in ungewöhnlichen Uebeln und bey zustoßenden Unfällen aber seine verborgenen Schatzkammern öffnet, und durch die innere Heilkraft der Natur das Unheil abwendet. Diesen Rückhalt hatte ehemals das emsige teutsche Volk, wie kein anderes, sich erworben, als die erste große Plünderung im dreißigjährigen Kriege ihm denselben zum großen Theil geraubt. Verwüstet, kraftlos, abgefallen, bis in's Innerste zerrüttet, war es aus diesem Krieg hervorgegangen; doch hatten anderthalb Jahrhunderte von Gewerbleiß und Sparsamkeit, bey einiger Theilnahme an dem Welthandel, die Lücken, freylich nur zum kleineren Theile, wieder ausgefüllt, als die zweyte Plünderung in der Revolution das Neuerworbene mit dem Reste des Alten wegge-

nommen, und es zum Kaufpreis seiner Sklaverey gemacht. Der spätere Sieg hatte ein Kleines zurückgebracht, da fremde Großmuth das Größere freygebig weggeschenkt; allein dies mag in keine Weise reichen zum Besarfe; und während nun Frankreich nach seinem Unglücke kräftig und gedeihlich in seinem Wohlstande stets zunehmend erscheint, siecht und kränkelt Teutschland nach seinem Siege: innerlich ausgehend wird es von jeder äußeren Bewegung fieberhaft angeregt; ein versborgener Brand zehrt im Marke seiner Gebeine; es ackert und pflügt die Felder seiner Industrie mit altem Fleiße, aber die schwächtigen Halme wollen kaum die Aussaat wiedergeben, denn die Fluthen haben die Dammerde weggespült und ausgelangt; selbst eine gesegnete Erndte auf seinem Ackerboden ist diesem schwachen Leben verderblich geworden, wie ein Nothjahr; der unsolide, windige Luxus, der ihm geblieben, ist nur ein Symptom weiter der floriden Schwindsucht, die seine Lebenskräfte unterwühlt; und der Papierhandel, den es mit seinen Regierungen treibt, nur die hektische, umschriebene Röthe auf dem bleichen Angesicht. Wäre die Theilnahme an dem Welthandel dem Lande noch vergönnt, dann wäre seinem Zustande wenigstens noch eine Hoffnung zurückgeblieben; aber seine Häfen und Flußmündungen hat man

im Frieden weggegeben; die Flüsse selbst hält die starre Eigensucht wie mit ewigem Eis geschlossen; seine Manthen, als bloße Auflagen auf den Ruin gelegt, vollenden nur das Verderben, indem sie innerlich allen Verkehr gedritttheilt und geviertheilt haben, und äußerlich bey der innern politischen Gestaltung den Nachbarn allzu lächerlich erscheinen, als daß sie ihnen eine billige Reciprocität abgewinnen sollten. Teutschland, auf solche Weise vom Welthandel völlig ausgeschlossen, ist nichts als der verkümmerte Jahrmart allein geblieben, auf dem alle Ausländer den armseligen Erwerb noch theilen mit der inländischen Industrie, ohne daß sie dieser das Gleiche in der eigenen Heimath gestatteteten. Und während die Nation also, die Verzweiflung im Herzen, sich mehr und mehr hinschwinden sieht, wird der Haushalt des Staates stets kostbarer und verworrener; er allein läßt es in der allgemeinen Armuth an nichts ermangeln; hat nur die Gegenwart ihre Befriedigung gefunden, mag die Zukunft weiter sorgen. Was sie aber bringen möge, so viel ist gewiß, daß auf diesem Wege Teutschland im Verflusse des laufenden Jahrhunderts dahin gelangen wird, wo Spanien im verflorbenen gestanden: seine Städte veroddet, seine Straßen mit Gras bewachsen, die Reste seiner Industrie ausgewandert, seine Gewerke verarmt,

seine arbeitsamen Hände in andern Welttheilen angesiedelt.

Das ist die Darstellung der verzweifeltsten Lage Deutschlands, nur in den allgemeinsten Beziehungen aufgefaßt, da bey dem Besonderen sich nicht ohne die Gemüthsbewegung verweilen läßt, die nur allzu leicht über das Maß hinüberführt, das durch die Umstände noch mehr als durch positive Beschränkungen geboten ist. Hier fließen die reichlichen Quellen des Unmuthes, der sich der Nation bemächtigt hat, und den man durch das geistige Interdict von der Oberfläche weg auf die inneren Lebenstheile hingetrieben, wo er nur um so gefährlicher nagt und um sich frißt. Ein Volk, das ein ganzes Menschenalter hindurch mit seinem Wohlstand und seinem Blute alle die unglaublich gehäuften Fehler und Mißgriffe wieder gut gemacht, die aus einem aufgelösten, verwiterten, krankhaften Regierungssystem hervorgegangen; und nun nicht einmal jene Verbesserungen dieses Systems erlangt, die ihm gegen die Rückkehr dieser Fehler bey der nächsten Invasion wenigstens einige Garantie gewähren, würde durch die verworfenste Schlawheit und geistige Trägheit sein Schicksal verdienen, wenn es in keine Weise dem Verderben, das es auf sich herandrängen sieht, entgegenwirkt. Mag man den Zuckungen des in seiner innersten

Wurzel verkehrten Lebens, und dem Schrey des sich erwehrenden Naturgeföhls durch tausend Sophisten Unvernunft zureden lassen; mag man es besprechen und mit Baumformeln und Erocismen es beschwdren; mögen dienstfertige Knechte der Gewalt auf jeden glimmenden Funken der Begeisterung ihre Wassereimer gießen, damit Alles recht kahl und seelenlos und abgestanden werde, wie sie selber; doch muß werden, was die Zeiten mit sich bringen; das Kind ist empfangen, es muß an den Tag hinaus, wenn auch böses Nestelknüpfen die Gebährerin in langen Wehen hält. Allerdings soll man die Anklage für Thorheit achten, die etwa die Nebel, die auf dem Vaterlande drücken, für das Werk einzelner Menschen, allenfalls der zeitigen Machthaber hält, und eben so die Zumuthung, die ihnen die plöbliche Abhülfe ansummen wollte. Was Teutschland zerrüttet hat, ist nicht Dieser oder Jener; es ist nicht der eine oder der andere Mißgriff; nicht die oder jene Versäumniß: es ist der Inbegriff aller Entartung, Schlassheit und Teutschvergeffenheit durch alle Stände und alle Klassen; aller Eigensucht und Zwietracht, die zum Verrath am Vaterland geführt; aller Flachheit und Liederlichkeit, in der die Ehre der Nation verkommen, nicht bloß in dieser Zeit und in diesem Geschlechte, obgleich dies

darin allein für ein Jahrhundert füglich gilt, sondern durch fünf, zehn, fünfzehn Generationen. So lange Zeit ohngefähr, als die Engländer auf den Bau ihrer Größe verwendet, haben wir an unserer Schande und unserem Untergang einträchtiglich gearbeitet; und so viel diese an positiven Schätzen in ihrer Nationalbank aufgehäuft, so viel ohngefähr haben wir verschleudert und zu Grunde gerichtet, um zuletzt nichts als eine durchgängige reine Negation darzustellen. Wenn aber in solcher Weise der Zustand der Gegenwart als das gemeinsame Werk der Ereignisse und des Mißbrauches unserer Freyheit, unseres Unglücks und unserer Schuld, — was historisch ganz dasselbe gilt, — anerkannt wird: dann ist es siebenfache Thorheit, sich dem Fortschritte aus diesem Zustande durch Thun oder Unterlassen entgegen zu stellen, und die Nation, die sich selbst wieder zu finden angefangen, und nun wieder aus dem Abgrunde herausaufsteigen beginnt, revolutionärer Gesinnung anzulagen. In allen Dingen ist das Neueste jedesmal der Wendepunkt zu seinem Gegensatze, und dieselbe Geschichte, die unter Mitwirkung unserer Untüchtigkeit auf dem oben geschilderten Wege Deutschland nach ihrem ewigen Kreislauf in seinen Bundesverhältnissen wieder zu dem Zustand zurückgeführt, wie er vor mehr als anderthalb Jahrtaus-

senden in den Wäldern Altgermaniens bestanden, wird es aus ihm heraus, unter gleicher Mitwirkung besserer Kräfte, wieder weiter treiben in ihrer Bahn; zuvörderst, indem sie seine Fürsten nöthigt, nach der alten Weise in Treue und auf Tod und Leben bey'm Tüchtigsten zu Gefolge zu gehen, ihre Selbstständigkeit aber an die Freyheit ihrer Völker bindet. Denn es ist nicht also getheilt, daß schrankenlose Freyheit und Gleichheit den Wenigen werde, absolute Dienstbarkeit aber allen Andern; das Maas der Freyheit ist hier, wie überall, durch die Intensität der Einheit bedingt. Ob feige Tyranney vor der Kraft erschrickt, die in der innern Entwicklung der Zeiten liegt: ob sie, unfähig, ein muthig rasches Ross mit sicherer Hand zu lenken, dem edeln Thier allmählich sein Herzblut abzapfen versucht; ob sie Mühlsteine ihm an die Füße bindet: es wird, wie Bayart, wenn die Zeit gekommen, mit einem Rucke sie von sich schleudern, und frey und stolz die Rennbahn laufen, auch ohne Reuter, wenn sich Keiner seiner werth befindet.

Seit Jahren schon sucht der Instinct des Volkes, der wie jenes dunkle Gefühl der Thiere, bevorstehende Erdbeben, so das nahende Verderben, mit mehr Sicherheit erkennt, als jene flache Unnatur, die in die sogenannte höhere Bildung sich verstiegen, einen Ausweg, indem er ängstlich und

unsicher, sich bald gegen diese, bald gegen jene Seite wendet. Neuerdings hat er sich zum Schrecken Aller, die seit Jahren unermüdet an der Aufklärung gearbeitet, auf die Religion geworfen; ja es will sogar scheinen, als ob der Katholicismus, den man längst feyerlich begraben, sich wieder in seinem Grab aufrichte, und die Ruhe der Lebenden mit neuer Unruhe bedrohe. Man darf sich aufrichtig über diese Wendung der Dinge freuen, da der Deutsche nur dann seine alte Kraft, Energie und innere Sicherheit wieder zu gewinnen hoffen darf, wenn er seine alte Religiosität gewonnen. Es mag seyn, daß Arglist da oder dort in dieser Sache wirkt; aber die Lücke wird auf das Haupt ihrer Urheber fallen; denn hier ist jedes arge Spiel, wie innerlich, durchaus verrucht, so am sichersten verderblich für den falschen Spieler. Mag die Willkühr, wie früher in der Geschichte, so jetzt zum Altare flüchten, den sie selber ausgeplündert; jede gesetzliche, rechtliche, wohlbegründete Macht findet dort ihre sicherste Gewähr; aber keine Tyranny wird von der ewigen Gerechtigkeit gehegt, und wollten ihre Diener zu argem Bunde sich vereinen, sie würden, wie schon mehr als einmal geschehen, nur Genossen des Verderbens werden. Das teutsche Volk sucht allerdings einen äußeren Schwerpunkt, auf dem es mit seinem irdischen Bestande ruhe; aber über diesem hat es einen andern höhern, idealen, auf den

jener wieder sich begründet, und erst als der Eine wankend geworden, hat der Andere sich verloren. Nur erst, seit man das Heiligthum in der Brust zerstört; seit man das Köpfgestampfe der Leidenschaften von da vernimmt, wo sonst der Altar gestanden; seit pfäffische Höflinge und höfische Pfaffen die Mehen ihrer Lüste, und die Schule ihre kalten Abstractionen als Surrogate an die Stelle der Idee hingeseht, ist die Nation irre an sich selbst geworden; der innere Verlaß ist von ihr gewichen, das Band ihrer geistigen Natur ist abgerissen, und da der Schlußstein des ganzen Gewölbes weggekommen, ist Alles übereinander gestürzt, und die Kirche hat in ihren Sturz den Staat mit hineingerissen. Wenn es daher in den Ruinen wieder zu sprossen und zu grünen angefangen, so kann das, wie in allen Keimen, nur dadurch geschehen, daß ein neu gesäetes Leben nach abwärts, im Nationalgeföhle seine Wurzeln in die Erde sendet, zugleich aber auch ein Ansteigendes sich seiner Beschlossenheit entwindet und gegen die Höhe rankt. So hat es sich in den Jahren der Begeisterung, diesen Werktagen für das ganze neue Jahrhundert bewährt, und so wird es fortdauernd in Allem, was Tüchtiges und Bleibendes geschieht, sich fernerhin erweisen; denn, anders wie bey den Franzosen, ist bey den Teut-

sehen, so wenig die rechte Politik, wie die rechte Philosophie, mit der Religion weder im offenen, noch geheimen Widerspruch und Gegensatz.

Auch das muß erfreulich für Jeden seyn, der sich die Vorzeichen der kommenden Zeiten zu deuten weiß, daß der Katholicismus wieder sein Haupt erhebt. Seit die Kirche stehend geworden im Geiste solcher Priester, die nur als Nutznießer und Pfründner ihres irdischen Gutes allein ihr Irdisches gepflegt, war sie allerdings der geistigen Entwicklung gegen ihre eigentliche Bestimmung feindselig in den Weg getreten, und hatte durch ihre Verkünderung den freyen Umlauf der Lebensgeister vielfältig gehemmt. Darum war der einwohnenden Freyheit des Geistes ein Recht gegeben, gegen diese hemmende Schranke anzukämpfen, und die Explosion im Kampfe dieser Federkräfte war eben die Reformation, die nur jene versteinerte Rinde sprengte, und die Idee befreyte, die nun unter die neue und die alte Kirche sich vertheilte, und mit ihrem freyen Elemente dem fortdauernd Gebundenen, zu ihrer beyderseitigen Belebung, entgegenwirkte. Dieser Kampf der siegreich gewordenen Federkräfte mit ihrer Bindung mußte endlich zu einem Grad von Expansion hinführen, wo in der höchsten Befreyung alle Spannung sich verliert; wo in der äußersten Ausbreitung die Freyheit in's

Leere zerfließt, und die geistige Kraft an der fernsten Schranke des Daseyns umzukehren genöthigt ist, um nur sich selbst wieder zu finden, und ihrer wieder froh zu werden. An diesem Puncte ist der Protestantismus schon seit geraumer Zeit angelangt; er ist bis zu jenen unwirthbaren Regionen vorgedrungen, wo das Blau des Himmels in finsterner Schwärze dunkelt; wo dem Geiste in dünner Luft der Athem versagen will, und die Schwingen ihn nicht ferner tragen mögen; wo schweigende Einsamkeit ihn überall umfängt, und keine Stimme in der weiten Wüste ihm auf seine Fragen Antwort giebt. Darum ist er rückgängig geworden, und nähert sich nach dem allgemeinen Naturgesetze, dem sich nichts Irdisches entzieht, wieder der Mitte, wo die freye Bindung mit der freyen Entfaltung alternirt, und die Kräfte nun wieder ihre Befriedigung finden, die vorher geruht. Und es kreuzt sich diese rückgängige Bewegung mit der vorschreitenden, die in politischen Dingen in der Gesellschaft noch in vollem Schwunge sich entwickelt; weil der Staat gegenwärtig auf demselben Puncte angekommen, wo die Kirche im sechzehnten Jahrhundert gestanden; gleich erstarrt und hemmend alle geistige Thätigkeit in der Nation, die nun mit aller Kraft sich auflehnt gegen diese Banden, und sie mehr und mehr auseinander treibt: glücklich, wenn eine sichere, feste Hand

beide Bewegungen an ihrem Durchkreuzungspunkte zu fassen und zu befestigen wüßte! Daher werden jene atheïstischen, naturalistischen und rationalistischen Kapellen, die die Glaubensfreyheit gegründet hat, und die ihren Fanatismus gehegt, so gut, wie jene, die sie zu verdrängen gesucht, in dem Verhältniß, wie sich die alte wieder füllt, und selbst die strengere, eigentlich protestantische Lehre im Sinne ihrer Gründer will Vielen zu arm und eng erscheinen, und innerlich sich selber widersprechend, und sie sagen sich los von ihr. Sie sind die Boten, die da kommen, die Wiederverjüngung der alten Lehre anzufagen, deren Nahen früher schon die Künste verkündet haben. Schon hat im Cezrus, der endlich aus langer Lethargie erwacht, eine unerwartete und erfreuliche Masse von Leben und Talent sich offenbart; und in der Jugend, die zu einer bessern Richtung sich hingewendet, wird ihm ein stets erfrischender Zuwachs nimmer fehlen. Die Geißlichkeit in ihrer neuen Stellung wird keineswegs jenem Liberalismus fröhnen, der alle religiöse Gesinnung unter die Füße tritt, noch jener frechen Ungebundenheit das Wort reden, die nichts ist, als eine verlarvte Tyranny, die von unten herauf mit dem Jacobinismus von oben um die Herrschaft streitet; aber sie wird auch nicht an die Willkühr ihr heiliges Amt verrathen, noch

um ihre irdische Begründung, die ihr doch nicht länger vorenthalten werden kann, ihren Glauben zu einem Werkzeuge des Despotism höflich entwürdigen. Da ihre Lehre siegreich alle Angriffe der wildesten und ungebundensten Freygeisterey überdauert, darf sie fortan das Licht der Wahrheit nimmer scheuen, und ihre Diener werden nicht einem feigen Obskurantism sich ergeben. Wo sie zur Polemik sich gedrungen finden, werden sie nicht gehässiger Feindseligkeit oder roher Gemeinheit Preis gegeben, die Reinheit ihrer Sache verdächtig machen, sondern durch gehaltene Würde in gesichertem Selbstgeföhle ihre Gegner siebenmal schlagen, wie Stolberg gegen jenen unwürdigen Angriff es gehalten, und so wird ihre Kirche innerlich die triumphirende werden, schon weil sie äußerlich die *ecclesia pressa* ist. Gegen eine solche Wiedergeburt kann dann nur der beschränkteste Sectengeist feindselig sich erweisen, der nicht begreifen will, daß die Verjüngung des Geistlichen wie des Weltlichen, wenn auch auf entgegengesetzte Weise, doch in demselben Quelle ewiger Jugend geschehen muß, der mit der Geschichte selbst hervorgequollen, und nun stets neben ihr niederläuft. Wo die Priester Tyrannen wurden, haben sie oft mit den weltlichen Tyrannen gemeine Sache gemacht, aber in den Republiken Italiens, der Schweiz,

und wo sonst die Freyheit auch in Monarchien sich entwickelt, hat die Verträglichkeit der Confession mit jeder Staatsform sich hinlänglich ausgewiesen. Eben so ist es um den Protestantismus beschaffen, mit dem in England die Demokratie begonnen, während in Norddeutschland alle öffentliche Freyheit mit ihm zu Grund gegangen, und er sich dort noch bis zu dieser Stunde unwürdig jeder Willkühr beugt, und nur tapfer jene Opposition durchsicht, in der Luther früher alle Gefahr auf sich genommen. Feigheit und elende Leidenschaften haben zu allen Zeiten Sklaven gemacht, und nie und nirgendwo der Glaube; und wo man ihn mit in's Spiel gezogen, ist es nur zur Beschönigung der eigenen Niedertracht geschehen. Der religiöse Unterwerfungsact unter die Idee ist seiner Natur nach gerade das Werk der höchsten Freyheit, gegen die schon der Zwang der Wahrheit im wissenschaftlichen Axiom als eine Nothwendigkeit erscheint; in einem solchem Acte kann nichts liegen, was eine unbedingte politische Unterwerfung begründen könnte. Durch die Entwicklung der Idee, die der Katholicismus an die Gattung, der Protestantismus an das freye Individuum weist, kann eben so wenig Unterschied zwischen beyden gegeben seyn, da das Individuelle, bis zum Grunde durchgeführt, nothwendig mit der Gattung zusammenfällt.

Zwar ist zu vermuthen, daß auch bey der Wiederbelebung des religiösen Gefühles krankhafte Ausartungen dem gefunden Zustande vorangehen, und manche fraßenhafte Verzerrungen, nach der Weise dieser Zeit, das Schlichte, Einfache und Rechte verhüllen und unkenntlich machen werden. Die Gemeinheit pflegt in dem höheren Gebiete alles, was sie nicht begreift, kurzweg Mysticism zu schelten; inzwischen ist unter dem Mancherley, das sie mit diesem Namen zu bezeichnen pflegt, allerdings Verschiedenes, dessen Umschwuchern, eben weil es das Symptom der höchsten geistigen Erschlaffung ist, in jehiger Zeit keineswegs erfreulich wäre. Es ist dies jene Schwarzkunst, die die innere, geistige Leere mit einem qualmenden Dunste zerflogener Gefühle füllt, und in die schwankende Rauchsäule dann die eigenen gaukelnden Gedanken mahlend, mit den selbstgezogenen Gespenstern, wie mit objectiven Dingen, kindisch spielt; jene leere Affectation, die von Natur aus für die nüchternste Prosa gemacht, sich selbst mit Ueberschwenglichkeit anlügt, und um der Langweile eines müßigen Lebens los zu werden, erhabene Gefühle, wie der Morgenländer das Opium, zu sich nimmt, und nun die Schwelgeren für Frömmigkeit verkauft; diese Schlawheit, die, nachdem sie mit dem Leben, der Lust, der Kunst und Wissenschaft

oberflächlich und ohne innern Ernst verkehrt, in schneller Uebersättigung alles weggeworfen, und nun allen Ansprüchen des Lebens und der Zeiten sich entzieht; mit großen Reden hoch über alle äußere Pflicht hinaufährt; mit eigensüchtiger Kälte sich löst von allen Opfern und Leistungen; und wenn sie mit Feigheit unterkriecht, sich noch mit frommen Formeln brüstend, in Hoffart auf jede löbliche Anstrengung niedersieht; endlich bey den Kräftigern jener Hochmuth, der, nachdem er, wie der Ritter in der Legende, allen Herren bis zum Satanas gedient, endlich dem Stärksten sich verschrieben, um in seiner Macht zu prahlen und zu herrschen, zu verdammen und selig zu preißen. Ein solches Unwesen, wofern es besonders unter der Jugend sich verbreiten wollte, müßte allerdings als eine Nationalcalamität erachtet werden, wenn es nicht wieder, wie gewöhnlich ist, die entgegengesetzte Narrheit weckte, und sich an ihr aufriebe. Mögen solche, die hoch begabt, mehr der Idee als dem Staube angehören, die Schwingen regen, und dem inneren Triebe folgen; mag das Alter, nachdem ein thätiges Leben der Welt die Schuld bezahlt, sich sammeln in stiller Einkehr bey sich selber; mögen die Frauen flüchten aus dumpfer Gegenwart in die heitere Gedankenwelt; mag Jeder, der den Ernst des Lebens erkennt, dem

Höheren auch in der Beschauung sein Recht gestatten: aber die Religion der Jugend muß vorherrschend werthätig seyn; nicht bloß Hörer muß das Wort bey ihr finden, sondern Thäter; ihre Kirche ist die streitende, und ihr Glaube jener lebendige, der, weil er die feste Ueberzeugung vom endlichen Sieg des Guten in sich trägt, auch in ihr den Sieg gewinnt. Wohl enthält schon das Gebet des Herren Alles, was die Zeit bedarf: daß Gottes Reich komme, das Reich der Wahrheit und Gerechtigkeit; daß sein Wille geschehe, der nur das Wohl und die Freyheit und das Glück Aller wollen kann; daß ein gesicherter Wohlstand des Leibes Nothdurft leiste; daß die alte Schuld der Natur, die die Enkel heimsucht, endlich gefühnet werde mit der eigenen; daß die Verzweiflung die Völker nicht in die Versuchung führe, durch gewaltsamen Aufstand ihr Recht sich selbst zu nehmen, sondern schonende Billigkeit, die Jedem gestattet, was ihm gebührt, sie erlöse von dem Uebel. Aber die Formel kann nicht bringen, um was sie fleht, wenn die That müßig bleibt; nur wenn der Ackermann den Pflug geführt, und die Saat der Erde anvertraut, läßt der Himmel die Sonne scheinen über sie; und wenn die Zeit gekommen, ist die Erndte reif geworden. Darum kann nur eine freudige, wackere, rüstige Religiosität dem Vaterlande frommen; aber eine träge, träumende,

phantastische würde, wenn allgemein verbreitet, nur die Uebel mehren, die es drücken.

Regt sich aber in solcher Weise das Leben in der Masse, dann läßt sich auch der heiligen Allianz ansinnen, daß sie selbst auch endlich praktisch und werththätig werde. Sie hat für den Naturstand der Staaten statt des schwankenden Völkerrechts die christliche Moral als Gesetzbuch angenommen; möge sie denn auch das menschlich milde Christenrecht unverbrüchlich üben! In der That sind an diesem Geschlecht der Zeichen genug geschehen, daß den Herrschern, wie den Beherrschten, ein Maaß in die Hand gegeben ist, daran zu messen all ihr Thun und Lassen. Seit Menschengedenken ein Autokrat mitten in der Ausübung seiner unbeschränkten Machtvollkommenheit erwürgt; ein Auzderer am Ort der Freude vom tödtlichen Schuß getroffen; dort ein König mit den Seinen auf's Blutgerüst geschleppt, und sein dritter Thronfolger vom Dolch durchbohrt. Im übrigen Europa lange Zeit die alten Geschlechter dienstbar oder ausgetrieben, und ihre Stühle besessen von den Angehörigen des Mannes, dem gegeben war, den Fuß zu setzen auf den Nacken der Könige; dieser dann wieder von der Höhe herabgeworfen, und an jenen Felsen bis zum Tod geschmiedet; sein Geschlecht aber verzagt und einer aus dessen Mitte nach seinem eigenen Gesetz gerichtet. Nachdem nun jeder

Stolz gedemüthiget, jeder alte Hochmuth erniedrigt, jede poehende trotzhende Macht gebrochen, jede Hoffart mehr als einmal zu Schanden gemacht, jede innere Nichtigkeit unbarmherzig an den Tag gezogen, jede verborgene Nichtswürdigkeit aufgedeckt worden, nach Hinnahme jeder tiefften Erniedrigung endlich die Befreyung als ein unverdientes Geschenk, als eine Erbarmung vom Himmel herabgesendet. Als aber, wie es schien, auch dies noch nicht gefruchtet; als die Herzenshärte zurückgekehrt, und mit ihr Gewaltthat und Ungerechtigkeit wieder das Haupt erhoben, sind neue Gerichte ausgegangen; viele der Wiedergekehrten sind abermal zu schmähhcher Dienstbarkeit ihren Völkern überantwortet und hingegeben; an Andern ist das Verderben dicht vorbegegangen und sie haben nur mühsam von dem Verderben neue Frist erlangt; unter so viel Andern zittert stets die bewegte Erde, und sie scheinen verurtheilt, in steter Angst und Sorge ihr Leben hinzubringen. Das und viel Anderes noch war Lehre für die Mächtigen auf Erden. Dann aber alle Grenen eines wüthenden Krieges beynah ein Menschenalter hindurch jeden Winkel Europas heimsuchend; acht Millionen zum Mindesten vom Schwerdt gefressen, im Frost erstarrt, von Krankheit hingewürgt; zwey große Schädelpyramiden am Ebro und an der Beresina als Gränzsäulen der Heereszüge ange-

häft; alle Schrecken des Bürgerkrieges losgelassen, die Factionen sich zerfleischend, die Blutgerüste bald im Namen der Freyheit, bald in dem der Legitimität errichtet; alle inneren Verhältnisse in der Gesellschaft zerrüttet und aufgelöst, alle Wahrheit, Ruhe, und alles sittliche Ebenmaß aus ihnen hinweggenommen, und dafür gleißende, geschminkte Lügen und Phrasen eingefüllt; alle Genüge, gemessene Fülle und aller stille Wohlstand der Staaten wie der Genossen zerstört, und jeder einzelne und Alle insgesammt in stäter Sorge um des Lebens Nothdurft in schwindelnder Hast umhergetrieben, und das Allgemeine mit dem Besondern in stättem, innerem, stillem Bürgerkrieg entzweyt; das und viel Anderes war, wie Lehre, so Strafe für die Völker. Wir hören viel reden, es seyen die bösen Grundsätze, die dies Unheil angerichtet; allerdings haben sie viel verschuldet; aber es sind nie bloß diejenigen, die die Kläger der einen Seite anklagen, und sie datiren, wie wir gesehen, nicht von heute und gestern, sondern von Jahrhunderten her. Es ist die späte Nemesis, die langsam dem Frevel nachgeschritten; es sind die Gerichte verhängt, um die Werkzeuge jener treulosen Politik heimzusuchen, die seit so viel Jahrhunderten in Europa Recht und Wahrheit und Sittlichkeit unter die Füße getreten. Es ist alle die Sünde und die Schande, die Wortbrüchigkeit, der Verrath,

die Berruchtheit, womit sie seit dem Vertrage von Cambray die Geschichte besleckt; es sind die treulosen Künste, die sie erfunden, die machiavellistischen Maximen, die sie schaamlos als Staatsmoral ausgerufen, und ausgeübt; es ist die ruchlose, nichtswürdige, freche Doktrin, zu der sie unverhohlen sich bekant, und durch die sie zuerst jedes bessere, edlere, fromme Gefühl im Herzen des Volkes entwurzelt hat; es sind die gebrochenen Eide, wozu sie in frevelndem Leichtsinne angeleitet, die Gewaltthaten, die sie von thierischer Eigensucht getrieben, ausgeführt, die Kriege, die sie um nichtswürdige Interessen entzündet, und das Blut von viel hundert Millionen Schlachtopfern, die sie hingewürgt, und das gegen sie zum Himmel Jahrhunderte hindurch geschrieen; es sind die Plünderungen, zu denen sie fluchwürdige Eier gereizt; alle jene Besitznahmen, Theilungen, Reunio- nen, Sekularisirungen, Mediatisirungen, alle jene gewalthätigen Zerreißen und Vereinigungen, wozu sie den Plan entworfen; alle jene leichtsinnigen Vergendungen, zu denen sie angetrieben; es ist endlich jene scheußliche Sittenlosigkeit, die sie an den Höfen hervorgerufen, und die, wie ein verborgener Krebs, die innersten Lebenstheile angegriffen: Alles das vereint, hat die rächende Gerechtigkeit lange vermessenlich herausgefordert, bis ihre Gerichte die Verbrecherin endlich heimgesucht und gefunden haben. Sie hat ihr Unwesen so

lange fortgetrieben, bis endlich die geängstete, erbitterte Natur, wie die Erde den Typhon, so aus der Mitte des schenflischen Despotismus, den sie in die Welt gebracht, jenen Geist der Anarchie geboren, damit die Geburt sich gegen ihren Ursprung kehre, und ein Scheusal das andere verschlinge. Und wie der Thurm, den jener alte König der Bretonen zu bauen unternommen, am Tage angefangen, allnächtlich immer wieder eingestürzt, bis der Zauberer Merlin tief im Grunde unter ihm die beyden Drachen aufgedeckt, die durch ihr Streiten stets das Werk zerstört; so kämpfte auch tief unter den Grundfesten dieser Zeit im weißen Drachen und im rothen Drachen die Herrschsucht, Habgier, Gewaltthätigkeit, Frechheit, Hochmuth, und welche Leidenschaften sonst noch die Welt zerütteln, und die Hencheley weiß geschickt Religion, Ordnung, Geseßlichkeit, Legitimität und Stabilität, Liberalität und Freyheitsliebe als stattliche Vorwände vorzuschreiben. Und wie sie streiten in der Tiefe, will oben der Bau nicht stehen; nicht Ruhe, Glück, noch Segen, will einkehren in dem Hause, von dem die bösen Geister Besitz ergriffen; die Völker aber, denen es zur Wohnung gegeben war, werden unter dem Fluche, den die Nemesis darauf gelegt, stets ärmer und unglücklicher.

Daß dies als die wahre Gestalt und Farbe dieser Zeit übrig bleibe, wenn man die Lüge, mit

der sie ihre Todtenbleiche aufgehöhht, weggenommen, hat neuerdings in der Entwicklung der italienischen Angelegenheiten vor den Augen des zuschauenden Europas sich ausgewiesen. Seit in diesem Lande ein Verlangen nach besseren gesellschaftlichen Einrichtungen, und lebhafter noch ein Bedürfniß, sich als Nation zu fühlen, in den Bewegungen der Zeit erwacht, ist auch dort, wie in Teutschland, der gemeinen, stumpfsinnigen Politik völlig unbemerkt, wirklich eine Nation entstanden, dadurch, daß die einzelnen Instinkte, die sich lange gesucht, in diesem Gefühle eine Vereinigung gefunden, und endlich in eins zusammengefloßen. Diese Nation hat sich vor beynah einem Menschenalter schon einmal sehr ernstlich gerührt, und ob sie gleich damal der französische liberale Despotismus mit Gewalt entwaffnet und unterdrückt, hat doch der innere Grund ihrer Einheit fortbestanden, und da der Wiener Congreß über die Wiederherstellung des alten, abgelebten Zustandes hinaus, nichts ausgedenkt, was jene neu erwachten Bedürfnisse auch nur einigermaßen befriedigen konnte, so waren erneute Bewegungen eben dadurch unausweichlich herbeigeführt. In der Weise, wie diese Bewegung angefangen und abgelaufen, hat sich die leere Spiegelfechterey des ganzen jetzigen Tumultes an einem schlagenden Beispiel ausgewiesen, und die gleiche, hohle, gespenstische Nichtigkeit

keit der alten Ordnung und dessen, was sich häufig an ihre Stelle zu drängen sucht. Ein Commando von fünfzig Soldaten hat hingereicht, diese alte Ordnung umzustürzen; wie eine Leiche, die vor langen Zeiten eingesargt, noch ihre Gestalt behalten, aber bey der ersten Berührung in Staub und Asche zerfällt, so ist sie bey dem leichtesten Stoß zerstäubt; keine Hand hat zu ihrer Vertheidigung sich gerührt; sie selbst hat gleich auf den ersten Angriff bestimmungslos sich hingeeben; keine Aufwallung irgend eines edeln, würdigen Gefühles, kein Aufflammen irgend eines männlichen Entschlusses ist ihrem Sturz vorangegangen; wie ein nichtiges Wolkengebilde hat ein schwacher Windzug sie spurlos hinweggeblasen, und nichts als Schwäche, Ohnmacht, Feigheit ist bey ihrem Untergange sichtbar worden. Aber die ganze tiefe Schmach dieses Ereignisses hat sich der Welt erst dann entdeckt, als sich die Erbarmlichkeit derjenigen weiteren Erfolge ausgewiesen, die nur gemahlte Hebebäume gebraucht, um dies morsche Werk umzustürzen; als zwar das Parlament nicht ohne Haltung und einige Festigkeit, obgleich ohne alle Vorsicht sich benommen, aber die Führer das leicht begonnene Unternehmen mit Leichtsinne fortgeführt, mit frivoler Sorglosigkeit seine Entwicklung dem Zufall Preis gegeben, zu seiner Vertheidigung nichts als elende Histrionenkünste aufgez-

wendet, und nun, als der Ernst auf sie angedrungen, alles in einem Nu in Dunst und Gestank zerstäubte, daß die bedächtliche Vorsicht, mit der man beym Angriffe verfahren, beynabe lächerlich geworden. Daß unter der Voraussetzung der Gewähr jedes rechtlichen Anspruchs die Coalition der Fürsten gegen ein nahe auf sie andringendes Uebermaß sich rüstete, war nicht zu tadeln; daß ein frevelhaftes Unterfangen, ohne das Bewußtseyn innerer Thätigkeit mit Berwegenheit auf die Spitze gestellt, zu Fall gekommen, ist wenig zu bedauern; daß viel ausgebrochener liberaler Uebermuth in und außer Italien eine heilsame Demüthigung gefunden, kann nicht schädlich seyn: aber nun, nachdem die Gegensätze an einander sich aufgerieben, fehlt wie immer und überall in dieser Zeit die vermittelnde Billigkeit, und nachdem der Acker aufgeräumt ist, will kein Sämann kommen. Als in den ersten Tagen des März die österreichische Armee nicht ohne gegründete Besorgnisse, ein kleines Häuflein, gegen die schneebedeckten, Gefahr drohenden, zahlreich besetzten Alpen Südtaliens herangezogen; — als die ganze Halbinsel, erwartend des ersten Stoßes harrte, und es nur eines Unfalles, oder auch nur wenige Tage tapfern Widerstandes in den unzugänglichen Schluchten bedurfte, um durch das ganze Land im Rücken des Heeres, nach dem Vorgange Piemonts, das Feuer des Aufstands zu verbreiten, daß es in eine große Lohe zu

sammenschlug; — als auch im übrigen Europa sich die gleiche Spannung zeigte, und alle Staatspapiere in plötzlichem Sturz gefallen; — als Unruhen in Frankreich sich zu regen begannen, die Truppen schon da und dort den Gehorsam weigerten, und es nur einer Siegesbotschaft bedurfte, um das demokratische Frankreich, nach zerrissener Charte, an der Spitze des ganzen lateinischen Südens und der Ideen zu sehen, führend einen Kreuzzug nun an seiner Seite gegen den germanischen Norden, und ihm zwiefach Alles wieder vergeltend, was der Zug der Nordischen in entgegengesetzter Richtung an Uebeln ihm gebracht: damal waren kritische Tage für Alt-Europa, wo über Tod und Leben der alten Ordnung die Loose fielen. Kleinklaute Aeußerungen sind uns zu dieser Zeit mitunter zu Ohren gekommen, und halb officielle Eingeständnisse, von der unheilbringenden Verödgerung des Verfassungswerkes durch so manche Regierungen; es schien, als habe die Noth zur Billigkeit zurückgeführt, und man wolle endlich aufhören, Gott und die Geschichte länger zu versuchen. Aber als nach vierzehntägiger Angst die Krise vorbegegangen, schienen die besseren Vorsätze zugleich mit der Gefahr verbracht. Die alte Gewalt wurde in ihrer gänzlichen Unbeschränktheit in Italien wieder hergestellt; der Preis, um den sie diese Restitution erkaufte, aber war solcher Art, daß dieser Sieg ihr und der Autorität überhaupt moralisch noch verderblicher sich erweisen muß, als ihre frühere

Niederlage. Da alle die Bande zerrissen sind, die sie mit der sittlichen Natur des Menschen zusammenknüpfen, so ist sie allen Rückwirkungen der Leidenschaften Preis gegeben; und in einen ewigen Kriegszustand versetzt, kann sie nur durch Gewalt und Blut ihren Bestand so lange fristen, bis etwa eine neue Fluth im Welttheil kömmt, und mit allen andern, die auf ihren Wegen gehen, unter den Trümmern der alten Ordnung sie begräbt. Der Congreß aber, dessen Werk nach der Wiederherstellung erst recht hätte beginnen sollen, damit wenigstens in Italien geschehe, was, in Spanien unterlassen, so viel Unheil herbeigeführt, hat sich quasi *re bene gesta* aufgelöst.

Wer was nicht wohl gemacht ist in dieser Zeit, muß wieder anders gemacht werden; und es kömmt immer auf's Neue jene verschleierte Hand aus der Wolke herausgefahren, um unbarmherzig niederzureißen, was menschlicher Dünkel eigenwillig aufgebaut, und ihn mit Gewalt dahin zu führen, wo er nicht hin will. Jene alte schuldbedeckte Sünderin, die Politik, sie ist längst den Mächten des Unterreichs verfehmt, endlich den Rachegeistern hingegeben, und von Schlangen gepeitscht, wird sie mit ihren Anhängern unaufhörlich abgeheßt, und keine Heeresmacht kann sie vor den Verfolgern schirmen, noch eine geweihte Stätte ihr ein Asyl gewähren. Der Geist, der zürnend in die Geschichte eingetreten, hat jenen wirklich großartigen Tyrannen nicht darum gestürzt,

und an den Klippen jenes Eylandes ihn zerschlagen, damit ein Genisse kleiner, schwächlicher Tyranneyen an seiner Stelle seinen Garten überziehe. Drey mal pflegt in gewissen Nebeln den Kranken die Natur zu laden, daß er ihr die Schuld bezahle. Drey mal ist er darum auch vor Napoleon getreten: bey Aspern, Eylau und bey Moskau, und darauf hat er in drey Schlägen: an der Beresina, bey Leipzig und bey Waterloo ihn niedergeworfen. Drey mal ist, wie wir gesehen, Ebbe und Fluth verheerend durch die neue Zeit gegangen; einmal hat sie religiös den ganzen Norden, die beyden andern mal politisch den ganzen Westen umgestaltet: abermal und abermal wird das aufgeregte Element heran und hernieder steigen; die Dämme, die bloße Gewalt ihm entgegenwirft, werden nur seinen Muth vermehren, und es wird dem Osten thun, wie es dem Westen gethan, wenn die Gerechtigkeit, der allein Gewalt gegeben ist über sein Toben, ihm nicht Schranken setzt. Darum ist jener Geist, der groß und furchtbar diese Zeit durchschreitet, kein säumiger, der mit lahmem Fuße mühsam sich durch den Anlauf der Begebenheiten schleppt, und zögernder oder ganz hinten bleibender Vollführung ein langgedehntes Drängen voransendet. Unermüdet emsig hat der alte Maulwurf in der Tiefe fortgewühlt, sein Arbeiten und Pochen und wie er da angeklopft und dann wieder an jener Stätte, hat jedes aufmerksame Ohr ver-

vernommen; zum andern Welttheil hat er seine Gänge hingetrieben, und da er nun eben noch im Cyclopende Lande, wo nach alter Fabel Typhon tief unter brennenden Bergen sich windet, gegraben, und die Staatsklugen ihn dort zu fahen und auf lange zu binden vermeint, ist er unter Erd' und Wasser auf geheimen Wegen davon gezogen, und da die Gesandeten zur Stelle kamen, haben sie Alles ruhig und still gefunden; der Widersager aber war geschäftig, fernab in Dacien und in Hellas die Grundfesten der alten Pforte zu unterwühlen, daß die gerüttelte furchtbar, den Erschrockenen fern vernehmlich, in ihren Angeln dröhnte. Und hier ist er endlich nach vielfältigen Versuchen am rechten Punkte angelangt, und hat im rechten Schahte eingeschlagen, wo seit Jahrhunderten der meiste Brennstoff sich angehäuft, in der tiefsten Minenkammer, die gesprengt ganz Europa erschüttern muß. Schnell hat sich auch die ganze Furchtbarkeit dieser neuen Katastrophe dargethan; wie ein Orkan im Südland aus kleiner, finstern Wolke sich entwickelt, die schnell sich über den ganzen Himmel dehnt; so hat die Begebenheit in kurzen Tagen ihre verderbenschwangere Natur enthüllt; schon im Beginnen aller diplomatischen Kunst und aller menschlichen Klugheit erwachsen, hat sie mit reißender Gewalt um sich gefressen; Leben ist ihr wie Staub auf dem Wege, und wie leere Spreu gewesen; kein Erbarmen, kein menschlich Gefühl hat noch der rasenden

Naturgewalt genacht; nicht Besorgnisse, Rücksichten, Zusprüche, Gründe, haben sie in ihrem Wüthen bedeuten mögen; Städte hat sie in ihrem Wirbel wie leichte Halme umgetrieben; Völkerschaften, ob sie gewollt oder nicht gewollt, hat sie in ihren Strom hineingerissen, und in kurzen Fristen große Landschaften wüst gelegt, und die Mächte, die vor wenig Wochen noch das ganze Unternehmen laut mißbilligt haben, und sich gänzlich von ihm losgesagt, müssen im Sturmschritt ihre Heere zu den Gränzen senden. So eilig schreiten die Schicksale in dieser Zeit daher; so nichtig erweisen sich alle menschlichen Abstraktionen vor jenem gewaltigen Naturinstinkt, der dem blöden menschlichen Verstande die Zügel, die er so lange schlecht und zum Verderben der Welt geführt, wegzureißen sich aufgemacht, und wenn es ihm damit gelungen, die Dinge auf seine Weise, aber wahrlich nicht sanft und gemach auf ebenem Wege zum Ziele führen wird, das ihnen die Verhängnisse gesetzt.

Als die Begebenheit zuerst ruchtbar worden, hat sich auch an ihr der große Zwiespalt zwischen den Völkern und Regierungen sogleich auf eine auffallende Weise kund gethan. Die Völker, blos jenen Gefühlen hingegeben, die in jeder Menschenbrust laut zu Gunsten jedes Bedrängten sprechen, und getrieben von dem Haffe, den jeder rohe Mißbrauch der Gewalt des Stärkeren gegen den Schwä-

hern in jedem Gemüth erweckt, erklärten sich ohne Vorzug für die Sache der Griechen, und die Meinung hatte schnell durch ganz Europa ihre Parthen ergriffen. Die Cabinette aber, die freylich noch sonst manches zu bedenken haben, überrascht durch ein Ereigniß, das schnell, wie eine Protestation des Himmels herabgekommen, gegen die Erklärung, daß er unbedingt für die Grundsätze, die sie seither geleitet hatten, sich ausgesprochen, fanden sich bald in einen unauf löblichen, inneren Widerspruch verwickelt, der den Zwiespalt der Welt klar aufdeckte, indem Christenthum und absolute Willkühr in einer Allianz gänzlich unverträglich sind. Die Diplomatie, die ihrem Naturell gemäß, Herz und Eingeweide in versiegelter silberner Capsel bey sich führt, hatte nach reiflichem Nachdenken in edler Consequenz nicht übel Lust, die Türken als liebe Bundesgenossen zu begrüßen; aber die neuen Freunde benahmen sich bald so unzart und ungeberdig, daß sie beschämt und verwirrt und betreten die gebotene Bruderhand wieder an sich zog. Selbst die unterschiedensten Stößendiener der absoluten Macht, jene brutalen Rathgeber und Ohrenbläser, die sie stets zu plumper Gewaltthätigkeit antreiben, traten betroffen vor der wüthenden Ungebühr zurück, die sich hier kund gethan, und erschrakten, als ihre Maximen, in so schenßlichen Gestalten That geworden, ihnen entgegen kamen, und ihre kecksten

Gedanken als kleinlich und kindisch zu Schanden machten. Seither ist eine verlegene Stille eingetreten, in der man aus dem Labyrinth einen Ausgang zu finden sich bemüht; unterdessen schallt durch Europa nur um so lauter, der Nothschrey des unglücklichen Volkes, das gegen das nahende Verderben angstvoll nach allen Seiten um Hülfe ruft.

Und in der That, so wie die Dinge liegen, ist es nicht möglich, daß Europa müßig zusehe, wenn an seiner Schwelle ein Volk hingewürgt wird, dessen einziges Verbrechen ist, daß es unerträgliche Ketten abzuwerfen versucht. Der Ausbruch der Türken, in dem seine Selbstständigkeit zu Grund gegangen, war der letzte Akt der Völkerwanderung, die in Westeuropa im großen germanischen Reiche längst zum Stehen gekommen, aber da der Brunnquell des teutschen Norden ausgelaufen, den Osten einem fernen tatarischen Stamme Preis geben mußte. So kam diesmal ein Völkerstrom vom Sibou queer über Vorder-Asien hergestürzt, ein rohes, aber kriegerisches Geschlecht, das sich ein Brudervolk der Franken nannte, verschlang das in furchtbarer Fäulniß modernde byzantinische Reich. Die Sieger kapitulirten nun nicht, wie die Germanen in einem milden, billigen Vertrage, wo sie etwa den Burgundionen gleich, eher als Freunde und Genossen, denn als Ueberwinder der

Gälen sich erwiesen; sondern sie führten zwar für sich selbst Geseßlichkeit und eine gewisse feudale Freyheit ein, die Ueberwundenen aber wurden auf immerdar als ewige Knechte des Osmannenreiches von aller bürgerlichen Gemeinschaft der Rechte ausgeschlossen, und rechtlos unter den Fuß der stolzen Sieger hingelegt. Keine moralische Verpflichtung, auf freywillige Unterwerfung oder irgend einen Vertrag gegründet, knüpft sie also an diesen Verband; nur so lange die Unterdrückung mächtig ist, die sie in die Sklaverey gedrungen, müssen sie sich dieselbe gefallen lassen; so wie sie selbst des Schwerdtes Herr geworden, haben sie ein heiliges Recht, ihre Banden zu zerhauen, und ihre Ehre und Freyheit den Unterdrückern wieder abzufordern. Und wahrlich, wenn Teutschland zum Aufstand gegen die Franzosen ein wohlbe Gründetes Recht gehabt, so ist der Griechen Recht ein siebenfaches, und das Kreuz hat auf der Stirne seiner Jünglinge und in den Fahnen seiner Heerschaaren erst seine rechte und tiefe Bedeutung gewonnen, und kein christlich Volk soll wagen, gegen dieses Zeichen aufzustehen. Ob es Vermessenheit einiger Wenigen gewesen, die zu diesem Aufstande die Gelegenheit gegeben, darauf kömmt gar nichts an; es ist der Naturschrey eines seit Jahrhunderten mißhandelten und zertretenen Volkes, der mit einem Male sich aus der gepressten

Brust Luft gemacht; die blutigen Folgen sind die spät gereifte Erndte der früher ausgesäeten Sünden in Schlassheit, Niedertracht und Entartung auf der einen Seite, und durch Uebermuth, Barbarey und frevelhafte Willkühr auf der andern. Die verzweifelte Natur hat endlich alle Adern aufgerissen, damit das verdorbene Blut aus tausend Wunden an die Erde rinne, und ein besseres Raum gewinne, in dem sich des neuen Lebens Frucht gestaltet.

Die Stimme, die hierüber durch ganz Europa geht, hat sich auch im russischen Volke, das in dieser Zeit gleich den andern sich fühlen gelernt, vernehmen lassen; durch die eingewurzelte Erbfeindschaft, die zwischen ihm und den Unterdrückern, und die Glaubensverwandtschaft, die mit den Unterdrückten besteht, zuerst aufgeweckt. Die alte Cabinetspolitik dieses Landes, die zu jeder andern Zeit ganz Europa gegen sich bewaffnet hätte, sieht sich mit einem Male mitten im Geleise der Ideenströmung; längst gehegte, wie es schien, auf lange vertagte Wünsche wachen wieder auf, autorisirt durch die Aeclamatiou der ganzen gesitteten Welt; und die gemeinsten Interessen erscheinen durch ihren Gegenstand geadelt, und können sich als fromme, humane, gottesfürchtige und liberale Motive geben. So viel Aufforderung mögte leicht unwiderstehlich sich beweisen; und dies Zusammentref-

fen so wunderbarer Verhältnisse, das zugleich alle edleren Gefühle und alle schlechten Leidenschaften für die Theilnahme gewinnt, mögte bey dem Nahen großer Verhängnisse, auf die es sichtlich deutet, Jeden mit Grauen erfüllen, der den Glauben an eine waltende Vorsehung in sich erkalten lassen. Zwar wird die Politik nicht unterlassen, den nahenden Sturm durch Zuspruch zu beschwören, aber so weit haben die Flammen schon um sich gefressen, daß kaum glaublich scheint, daß selbst diejenigen, die sie angezündet, sie wieder zu bemeistern im Stande seyen. Und ist das Schwerdt in dieser Sache erst einmal gezogen: keines Menschen Geist kann sich erlauben, die Folgen dieses Krieges zu ermessen. Der Leichtsinn dieser Zeit hat es als ein unschwieriges Unternehmen ausgerufen, die Türken aus Europa zu vertreiben; aber leicht mögte auch hier, wie schon so oft, durch die Ereignisse, der Calcül dieser oberflächlichen Weltansicht zu Schanden werden. Schwerlich kann für die Vertheidigung eines entschlossenen Volkes eine günstigere Vertheidigung erfunden werden, als jene, die ihr Land den Osmanen bietet; umgürtet, wie es liegt, in erster Linie von dem kaum zugänglichen Hämusgebirge, in zweyter von vielen Strömen großer Wasser, Provinzen umschließend, die entweder durch niedrige Lage den feindlichen Heeren tödtlich, oder durch Gebürge, Schlösser, Festungen

und tapfere Einwohner geschützt, ihnen jeden Zugang erschweren; alle aber unwirthlich und durch die Abziehenden selbst wüst gelegt, ihren Bestand auf die Länge unmöglich machen. Wenn das türkische Reich in neuerer Zeit tief an Macht gesunken, so ist es, wie überall, durch die Schlassheit der Regierung geschehen; da die Padischah die Zügel lose faßten, hat, wie in Teutschland, das Besondere schnell das Allgemeine überwachsen. Da aber nun im Hause die Knechte gegen die Herren aufgestanden, müssen begreiflich bey diesen schnell die getrennten Interessen sich vereinigen; und mitten in aller Verweichlichung hat es in diesem Lande dem regierenden Geschlecht, dessen Blut stets vom Kaukasus her sich erfrischt, nie an einem energischen Haupt gefehlt, wenn die Umstände ein solches herausgefördert. Die aber, so die Nation selbst träge und weichlich schelten, mögen der Vorwürfe sich erinnern, die man früher den Spaniern gemacht. Eben jene rücksichtslose Gewalt, in der sich seither die Gegenwirkung bey ihnen kund gethan, jene blutige Grausamkeit, mit der sie gegen die Christen gewüthet, mag einen Blick in die Tiefe öffnen, aus der bald angeregte, religiöse, nationale, und politische Begeisterung leicht das Ungeheure herauf beschwören mag, dem ein weiter Länderkreis, durch denselben Glauben eng verbunden, bis in's innerste Asien

und in die numidischen Wüsten reichend, reichliche Nahrung beut.

Haben also in solcher Weise die Verhältnisse sich gestellt; darf der Untergang des Griechenvolkes nicht zugegeben werden, ohne daß sein Blut vom übrigen Europa gefordert werde; kann dies aber auch andrerseits eine weitere Vergrößerung Rußlands nicht gestatten, und muß es sich zugleich gegen ein mögliches Aufflammen des alten osmannischen Fanatism in Fassung setzen, so wäre es wohl endlich Zeit, einen ernsten Blick auf seine eigene innere Lage hinzuwerfen. Zwar fehlt es ihm nicht an allen mechanischen Mitteln zum Angriff wie zur Vertheidigung; und die Schlangensaat der Militärdespotie hat uns Geharnischte genug aus allen Furchen, die die feuerschnaubenden Stiere tief einschneidend in die Zeit gezogen, hervorgetrieben. Seit Schwerdtes Gewalt die alte christliche Theokratie zerstört, ist ein Soldatenreich an die Stelle des Priesterreichs getreten; Europa ist ein Feldlager geworden, und die Fürsten Kriegsobristen; laut lärm die Trommel auf allen Wegen und auf allen Stegen; an Flinten, Bajonetten und Kanonen ist kein Mangel; aber es wohnen nur physische Kräfte in dieser Höllemaschine, und keine erhebende Begeisterung naht dieser Werkstätte blinder, lebloser Betriebsamkeit. Seit man die Idee, die Alles einst zu einem Ziel verbunden, als gefährlich und entbehrlich ausgetrieben, und der

Dienst des einen, wahren Gottes sich in jene Vielgötterey aufgelöst, ist die Zwietracht suchend eingekehrt, und es harren die Gewappneten nur des Steines, geschlendert durch des Schicksals Hand, um sich wechselseitig zu erwürgen. Alle die Ehen, die politische Kuppelung zwischen Völkern und Stämmen nach bloßer Convenienz geschlossen, ohne weder Neigung noch Abneigung zu befragen, haben als unglückliche sich erwiesen, und nur zu Haß, Feindschaft und Vergerzniß geführt. Wo in die Runde der Blick hinfällt, überall trifft er auf nichts als Unfriede, Haß und wechselseitige Befehdung unverträglicher Elemente. Da, wo im Norden das europäische Festland zuerst aus dem Meere steigt, beginnt auch schon diese Entzweyung, und wir sehen durch unverhohlene Abneigung Norwegen von Schweden stärker getrennt, als durch die Berge, die sich zwischen ihnen herunterziehen. In Pohlen will ein stolzer, freygesinnter Adel seine Gefühle nicht verhehlen; knirschend beißt er in die goldene Kette, die die Selbstständigkeit seines Volkes an die fremde Herrschaft bindet, und der verschüttete Nationalgeist dampft, und flammt überall, wo er irgend Luft gewinnt. In einem großen Theile Deutschlands scharfen sich stets die Gefühle von Unwille und Erbitterung, wie Schaam und Ehre sich stumpfen und abnutzen; während in Italien kleinliche Reaktionen aus Einem Gegner hundert machen,

und scheulose Wortbrüchigkeit die Nation zugleich demoralisirt und empört. In Frankreich stehen fortwährend die Interessen, die durch die Revolution Alles gewonnen haben, mit denen, die durch sie Alles verloren, stets in der allergrößten Nähe und Zusammendrängung feindselig einander gegenüber, sich ohne Unterlaß herausfordernd und wechselseitig schärfend und erbitternd, und die lenkende Mitte muß zwischen den Streitenden mühselig von einem Tag zum andern Fristung suchen. In Belgien sehen wir die Verblendung in höhnischem Uebermuth alle Gefühle kränken und verkehren, alle Leidenschaften wecken, und wie von finsternen Mächten angetrieben, zwey Völker politisch wie religiös zu unversöhnlichen Feinden machen, und den Aufruhr mit Gewalt herbeybeschwören. Und während in Spanien alte Zeit und neue Zeit in grimmer Feindschaft sich befehden, hat in England dieselbe Zwietracht, die das Königshaus entzweyt, sich durch die ganze Nation verbreitet; das Volk und seine Mächtigen, die Armuth und der Reichthum hassen sich, wie jene Ehegenossen, tödtlich, und der Tod, der eben den einen derselben schnell zürnend weggerafft, muß jenen Haß noch schärfen und tiefer einfressend machen. Das ist in wenig Zügen die Fassung von Europa, mit der es der neuen großen Krise entgegen geht, wo es, schon mit Amerika im Streite, vielleicht Nord- oder Süd-Asiens sich bald erwehren muß.

Darum nochmal und abermal: Lernet gewarnt Gerechtigkeit üben, und nicht misachten die Gottheit! So hoch ist die Masse des Verderbens angelaufen, so eilig folgen sich die Schläge, und drängen sich die Zeichen, so laut und immer lauter rufen alle Stimmen aus der Geschichte, daß wohl endlich Recht und Billigkeit zum Worte kommen sollten, und die Regierungen ernstlich denken auf den Frieden mit den Völkern, und hinwiederum. Man hat alle Surrogate schon versucht, und eines nach dem andern unzulänglich befunden; man hat alle Künste angewendet, und es ist immer schlimmer darauf geworden; nur Recht und Gerechtigkeit stehen blöde und bescheiden, ob man sie nicht endlich auch zu Hülfe rufe. Nicht daß des Streites weniger werde, können sie verheißen, wohl- aber, daß der Sieg, der bey getheiltem Rechte stets hin und herüberschwankt, dem treu bleibe, der treu und aufrichtig zu ihnen hält. jene trennlose, eigensüchtige Politik, die nach außen alles Besizthum zu erraffen, nach innen alle Rechte den Völkern zu entreißen gestrebt, hat im Bunde mit der Frivolität und Zügellosigkeit der Zeit, alles Unheil herbeygeführt, und den Frieden aus allen Gemüthern zuerst verbannt. Sie hat, um ihre Usurpationen durchzusehen und zu vertheidigen, ganz Europa mit jenen stehenden Heeren bedeckt, die in Teutschland allein auf ein Capital von mehr als einer Milliarde vom Nationalvermögen gepfründet,

im Frieden das Mark der Länder fressen, jene vielfältigen Finanzkünste, die die Welt zerrütten, nothwendig gemacht, jene ungeheuren Schuldenmassen aufgehäuft, und zuletzt das Papierssystem herbeigeführt haben, in dem Europa eine große Spielbank worden, wo der bankhaltende Fiskus und die Völker ihr Glück versuchen. Man entsage endlich jener leidigen Führerin, die in die unwirthliche Wüste hinausgeführt, damit die Wiederkehr des innern Friedenszustandes die Abwehr äußerer Gefahr möglich mache, und der drohende Umsturz der ganzen alteuropäischen Ordnung, wenn es noch thunlich ist, verhindert werde. Wohin die Gewalt geführt, hat sich nun nach allen Seiten ausgewiesen, die Macht, die man auf die Compression verwendet, hat sich an stets wachsenden Federkräften aufgezehrt, und nun, nachdem eine fremde, unvorgesehene Gefahr sie nach außen in Anspruch nimmt, ist nur ein kleiner Rest zur Verfügung zurückgeblieben, während das ganze Unternehmen nach innen das Uebel verschlimmert hat. Um die Schnellkraft der Ideen durch irgend ein comprimirendes Mittel zurückzuhalten, müßte eine Materie erst ausgefunden seyn, die die Ideen sperrte, und ohne alle Leitungskraft für sie gänzlich ihrem Zugang sich verschloße. Heere aber, zu diesem Zwecke gebraucht, sperren das geistige Element, ohngefähr wie Eis die Wärme, das zwar die ausströmende nicht

durch seine Masse läßt, aber sie dafür in sich selbst verschluckt, und nachdem es lange ohne alle äußere Temperaturveränderung scheinbar völlig gleichgültig gestanden, endlich plötzlich, wenn es sein Maß gebunden, in Flüssigkeit zerrinnt. Das hat die Erfahrung der letzten Zeit dem Blindesten bewiesen, da die Heere nicht, wie sonst Könige über das Geseß, sondern Geseße über Könige geseßt, weil von slavischem Gehorsam zur Lizenz nur ein kleiner Schritt hinüberführt, der völlig gefahrlos wird, wenn Viele ihn gleichzeitig mit einander thun. Der Zauber, der frühe die blinde Gewalt umgeben, ist längst größtentheils durch ihre Schuld zerstreut; sie muß, will sie ihre Bedeutung fortan behaupten, beseelt und vernünftig werden. Als die Blitze des Zeus so oft in seine eigenen Tempel gefahren, als die Vögel in den Haaren seiner colossalen Bilder nisteten, und mancherley Gethier sich zu ihrem Inneren durchgenagt, da wurden die Menschen nachdenklich über den Gegenstand, den sie verehrt, und sie sagten nun bald ab dem todten Naturgötzen, und wendeten sich zur Lehre vom lebendigen Herren des Himmels. Darum ist Gerechtigkeit und Billigkeit und Maßhalten besser denn die Gewalt, die die Völker in Sklaven und Tyrannen und ihre Helfershelfer scheidet, und zuletzt mit dem gleichen Verderben Aller endet.

Eine erste und unausweichliche Bedingung die-

ses Friedenszustandes müßte die Freygebung des Weltverkehrs seyn. Die Natur, indem sie jedes Land mit eigenen Gütern gesegnet, die dem Andern fehlen, hat dadurch, daß sie jeden Mangel an einen Ueberfluß gewiesen, Alle durch ein gemeinsames Band verknüpft, und von selbst die Bahnen vorgezeichnet, in denen sich der Verkehr bewegen soll, der Jedem gebend, und von Jedem nehmend, am Ende Keinen zu kurz kommen läßt vor dem Andern. Da sind aber nun diese Klügler herangekommen, die überall alles Leben, das sie berührt, nicht zwar, wie jener alte Asenkönig, in Gold, sondern in todte Formeln und Buchstaben, und alle freyen Bewegungen in Ziffern und Linien verwandelt haben; tiefsinnige Theorien sind von ihnen ausgegangen, in denen sie die Natur eines Besseren belehrt; die Spuren, die sie selbst mit leisem Finger dem Güterumlaufe gezogen, haben sie mit plumpen Füßen ausgetreten, und dafür ihre eigenen, straffen, geradausgehenden Abstraktionen hinrastrirt. Indem sie sich mit jener Eigensucht verbunden, die Alles seyn will in Allem, Alles fressen und dem Andern nichts vergönnen, allein leben und Andern das Gleiche nicht gestatten mag, jenem unersättlichen, wolfsartigen Finanzhunger, der Alles verschlingt, ohne daß er je zur Genüge käme, oder es ihm gedeihlich wäre, haben sie die Länder, wie Thiergärten, abgehegt, an alle Gränzen Wegelagerer hingesezt, und alle Glieder des großen

europäischen Körpers eng unterbunden, daß der große Umlauf in allen stockt, und jeder Theil in örtlicher Entzündung seinen eigenen kümmerlich sich selbst bilden muß. Die Folge ist, daß auch hier der Krieg Aller gegen Alle bleibend geworden mitten im Friedensstande; und daß dieser Krieg in Deutschland, sogar vorbildend den künftigen bewaffneten, zu einem förmlichen Bürgerkriege ausgeschlagen, in dem alle Lebenskräfte sich allmählich aufreiben, alle Industrie siecht in stets zunehmender Hinfälligkeit, eine Lebensverrichtung um die andere stockt und verlischt, und die allgemeine Abgeschlagenheit die stets zunehmende Auflösung verkündet. Solche Symptome sollten billig die Regierungen stärker schrecken, als die geheimen Umrtriebe, und sie zu einer Revision ihres Systems vermögen, und da keine für sich allein abhelfen kann, so würde hier der Segen ihres Bundes Allen sichtbar werththätig erscheinen, wenn sie in ihm die Möglichkeit fänden, Hülfe anzumitteln, nicht dadurch, daß, wie man ohnlängst einmal insinniert, jede Regierung in christlicher Gesinnung jede Uebervortheilung der Mauthen des Nachbarn mit aller Macht zu verhindern suche, sondern indem jede den Verkehr der Unterthanen des benachbarten Staates befreyt, damit dieser den der übrigen gleichfalls frey geben könne.

Erst nach Wegräumung dieser negativen Hemmungen, die allen Wohlstand und mit ihm die Zu-

friedenheit der Völker untergraben, können schon bestehende oder noch einzuführende Verfassungen auf positive Weise gedeihlich sich beweisen. Erst als die alte Ordnung in die höchste Unordnung ausgeartet; als die Willkühr mit allen Rechten und Freyheiten der Nationen alle ihre Lebenskräfte an sich gezogen, und nun das ganze Kapital im verwegenen Spiel gewagt und verloren, hat sich endlich der Naturtrieb der Selbsterhaltung in den Völkern geregt, und sie haben, um die Reste ihres Eigenthumes sich zu retten, ihr Depositum zurückverlangt, und alle nun nach einer bleibenden und festen Ordnung, nach einem, in eigener Handfeste geschriebenen, durch ihre eigene Beziehung gewährten Gesetz gerufen, und wollen nicht ferner mehr die schrankenlose Gewalt anerkennen, die, weil sie gegen Gott, die Natur und die Geschichte ist, nothwendig zum Verderben führt. Da die Regierungen, ungern von der süßen Gewohnheit lassend, der billigen Forderung sich entzogen, sind diese in natürlicher Rückwirkung unbillig und ungestüm geworden, und so ist jenes Getümmel entstanden, das seit einem Menschenalter die Welt zerrüttet. Da in diesem Streite alles in großen kolossalen Massen sich bewegt, so ist die Weltgeschichte, die in diesen mächtigen Zügen vor den Augen der Menschen sich aufgeschrieben, auch den Kurzsichtigsten leserlich geworden, und die Ueber-

treibungen, die zu beyden Seiten der Mitte liegen, sind Keinem unbekannt geblieben; aber auch das, was diese Mitte als unbestreitbares Recht enthält, und dies hat sich instinkartig und unausrottbar im allgemeinen Begehrungsvermögen festgesetzt. Ob der Despotismus der Demokratie ohne Furcht und Sorge, weil die Strafe, wo Viele sündigen, die Schuldigen nie erreicht, und ohne Scheu und ohne Schaaam, weil die Menge nach eigenem Maßstab richtend über Gut und Böß, und sich selbst im Schlechtesten den Beyfall nicht vorenthaltend, durch kein Gefühl von Schande und keine Furcht vor der Meinung sich zurückhalten läßt, angetrieben von wilden Demagogen und von nichtswürdigen Sykophanten verführt, mit wüthender Blutgier jede Gewaltthätigkeit ausübt, oder ob sie, von der unbeschränkten Willkühr des Einzelnen ausgegangen, sich durch das Organ verworfener Werkzeuge der Tyranny von oben nach unten hin verbreitet, muß, wie im Erfolge völlig gleichgeltend, so auch im Grunde gleich verwerflich erachtet werden. Ob der Despotismus, an dem Gesetz vorübergehend, willkührlich mit dem Leben und der Freyheit der Untergebenen schaltet, in eigener Sache nach der Laune des Augenblicks zu Gerichte sitzt, oder nach eigenem Ermessen vorbehaltenne Fälle nach Exceptionsgesetzen durch Exceptions-Gerichte beurtheilen

läßt; oder ob demokratische Körperschaften mit gewaltsamen Gelegenheitsdekreten jeder Opposition begegnen, Militärgerichte und Revolutions-Tribunale ordnen, den königlichen Fällen sogenannte große Maßregeln für das öffentliche Heil an die Seite setzen, und Recht und Gesetz drehen nach der Convenienz des Augenblicks: beydes, wie es allein von frevelhafter Gewalt ausgeht, muß, mit welchen scheinbaren Vorwänden es sich beschönigen möge, nothwendig zum Verderben führen. Ob jener heißblütige reißende Terrorismus seine Schlachtopfer in die Schlangenhöhle wirft, wo giftige Ortern sie umstricken, und ihrem Leben schnell ein Ende machen; oder ob wohlgezogene Schergen einer zahmen, weißblütigen, kalten, langweiligen politischen Inquisition die Ihrigen langsam mit unzähligen, kleinen, schmerzlosen Nadelstichen zum Tode bringen, wird in der Wirkung ganz dasselbe seyn. Ob eine absolute Regierung willkürlich über das Vermögen ihrer Untergebenen verfügt, indem sie für ihre Verschwendungen unerschwingliche Abgaben von ihnen erpreßt, und etwa gar zu Gunsten einiger Privilegирten die Masse des Volkes zum Ruine treibt; oder ob Demagogen eben diesen vorher Privilegирten in gewaltsamem Raub ihr Eigenthum entziehen, um es dem Volke, oder vielmehr sich selb-

ber zuzuwenden; beydes wird gleichfalls, nur jedesmal in anderer Gestalt, nichts als dieselbe schndde Gewalt offenkundig machen. Ob endlich Günstlinge ein Land bedrücken, oder Faktionen es zerreißen; ob Bureaucraten ihre Centralisationsexperimente an ihm üben, und unaufhörlich Massen von Gewalt zusammenhäufen, die zu tragen ihr markloses Gebein unvermögend ist; oder ob ein zerstörender anarchischer Trieb alles stets zu vereinzeln, zu zerreißen, und alle innere Einheit zu zerstören sich bemüht; ob es allgemeine Abstraktionen von der Gewalt, von der ursprünglichen und angeborenen Herrschaft, von der Herrlichkeit der unbeschränkten Souverainität heimsuchen, oder andere von der unbedingten Freyheit und der ursprünglichen Gleichheit dasselbe plätzen; es wird gleich sicher seinem Verderben entgegen gehen. Dreyßig Jahre hat die Welt dies Spiel getrieben, und nicht die Fürsten, noch die Völker haben dabey gewonnen; jene haben das Blutgerüst bestiegen, wenn das Glück gegen sie Parthey genommen, und die Völker sind glücklich oder unglücklich beydemal zu Grund gegangen.

Darum haben die Zeiten den Menschen, ihnen selber unbewußt, ein Maß in's Gewissen eingeprägt, daß alle Partheyen der Einsicht nach recht wohl

erkennen, wenn sie gleich im Handeln es wechselseitig sich zerstören. Es beruht aber dies Temperament, wie es aus dreißigjährigen Kämpfen hervorgegangen, auf wenigen weltbekannten Sätzen, so einfach und doch so weit umgreifend im Gebiete geistiger Freyheit, wie die Naturgesetze im Weltbau.

Daß die Autorität, — die ideale Mitte des Staates, — seine Intelligenz, seine Willenskraft und sein Leben in ihrer innersten Einheit in sich bergend, das lebendige Gesetz, der sichtbare Imperativ, das personificirte Selbstbewußtseyn, die gesammelte Fülle aller freyen Kräfte, und darum unverantwortlich, unverleßlich und unabhängig, mit aller Gewalt, Würde, Achtung, Ehre ausgestattet sey, die zur Erhaltung des innern Bestandes der Verfassung und der Stabilität der Gesetze nothwendig ist.

Daß ihr gegenüber die Masse aller Staatsgenossen, die sich zum geselligen Verein verbunden, mit bestimmten angeborenen Rechten über Leben, Freyheit, Vermögen zum Zweck der Gesamtheit verfügend stehe, und daß diese Masse, die äußerlich gewordene auseinander gezogene Idee, ihre Vielheit freywillig der innerlichen Einheit jener unterordne, und die Ausübung ihrer besondern Rechte an die Erfüllung allgemeiner Pflichten binde.

Daß ein Monarch die Autorität im Staatsverein repräsentire, daß aber die Idee geknüpft sey wesentlich an seine Würde und nur zufällig an seine Person, die mit ihren Menschlichkeiten, Gebrechlichkeiten und Leidenschaften, wie sie in der Kirche nichts als ein Glied der Gemeinde ist, so auch im Staate wie der geringste Unterthan dem Gesetze pflichtig sey.

Daß, da jedoch im Falle der Uebertretung jede Ahndung gegen die strafbare Person die unverletzliche Majestät antasten würde, die Strafbarkeit allein auf die verantwortlichen Werkzeuge gelegt werde, an die sie zur Ausübung ihrer öffentlichen Berrichtungen gebunden ist.

Daß, da eben so auf der andern Seite die Ausübung der Rechte der Gesamtheit nicht ohne vielfältige Nachtheile in großen Staaten durch die Gesamtheit selbst geschehen kann, die Handhabung derselben durch eigene, ihr verantwortliche Delegirte bewerkstelligt werde, die nun als Repräsentanten der Gerechtfame aller Staatsgenossen den Repräsentanten der Autorität im Ministerium entgegen treten.

Daß, wie in dieser letzten Repräsentation die verschiedenen Funktionen der Autorität zur Vertretung gelangen; so in der andern die verschiede-

nen Elemente und Interessen des Vereines Gewähr und Sicherheit finden müssen.

Daß daher die Ueberlieferung im Besihsstand, in Geschichte und der Glaubenslehre einerseits in den großen Eigenthümern, dem Adel und der Priesterschaft; und das freye, lebendige, fortschreitende Princip in jeder Gegenwart andererseits in den Delegirten der andern Stände des Volkes, der Banern, Bürger, Gelehrten in zwey Massen zur Repräsentation gelange, die in einfacher oder doppelter Kammer als die zwey Brennpunkte des Staatsvereines an jene ideale Mitte treten, und daß an ihre Einwilligung die Gültigkeit jedes in der Initiative von den Ministern eingebrachten Gesetzes über Leben, Freyheit und Eigenthum gebunden sey.

Daß endlich in der Verwaltung die Gemeinde nur in innerer Selbstständigkeit dem Ganzen verbunden sey; daß in allen Leistungen an den Staat ohne Ansehen der Person alle Verpflichtung im Verhältniß mit der Berechtigung stehe; daß in der Gerechtigkeitspflege im Angesicht des Volkes das Recht durch die Genossen gefunden werde; und daß die Rede auf Verantwortlichkeit frey sey, wie der Gedanke, die Schrift aber der Rede gleich gehalten, weil Wahrheit reden und hören dem Manne ziemt, Feiglinge aber allein beydes scheuen.

Dies ohngefähr sind die mittleren Momente, in denen sich entgegengesetzte Uebertreibungen aufgehoben, und über die ihrem wesentlichen Inhalte nach alle Verständigen in ihren Ansichten sich einverstanden. Daß die Staaten in ihren inneren Verfassungen und in ihrem äußeren wechselseitigen Verkehr im Kriegs- und Friedensstande, aus jenen unnatürlich gespannten, angestregten, gewaltsamen Verhältnissen, in die sie unersättliche Eigensucht, frevelnde Gewalt und eine nichtswürdige Politik hinaufgetrieben, zu einfacheren, natürlichen, menschlich und christlich mildern zurückkehren müssen, wenn Ruhe und Zufriedenheit gedeihen sollen, darüber geht ein Ruf und Wink durch die ganze europäische Gesellschaft, und es mögte rathsam seyn, endlich darauf zu hören. Immer nur gegen die Symptome wüthen, und während der innerliche Grund des Uebels unangetastet fortbesteht, nur die äußere Erscheinung mit Schneiden und mit Brennen abwehren, kann nie die Weise einer rechten Staatskunst seyn; nur eine verwegene politische Quacksalbercy kann sich eine solche Mißhandlung der Natur erlauben, und einen solchen Streit mit ihr beginnen, worin sie zuletzt doch mit Schande den Kürzern zieht, nachdem sie hart großes Unheil angerichtet. Die Nehmenden als Aufrührer mit den Waffen abzuweisen, die gedul-

dig Harrenden als schon vollkommen Beglückte und keiner Gewährung Bedürftige zu bescheiden, mögte zwar im hergebrachten Weltlauf liegen, aber in der Anwendung auf die jetzige Spannung der Zeiten nimmer auf die Länge gutthuend sich beweisen. Aus kleiner Noth, die man also bestritten, ist stets die größere erwachsen; die Kränkung ist zur Entrüstung, diese zu bitterem Haß geworden und die Unzufriedenheit, also intensiv gesteigert, hat zugleich extensiv über stets größere Massen sich verbreitet. Wenn ein Streit um vorenthaltenes, verweigertes Recht entbrennt, dann ist im Verlauf desselben gewöhnlich Unbill und Unrecht, wie der Schaden unter die streitenden Partheyen gleich vertheilt; aber die letzte Verantwortung des Unheils haftet auf der, die in Allem sich die Initiative vorbehalten, und nun hartnäckig zu thun unterläßt, was ihres Amtes ist. — Ein ernster, strenger Geist hat seinen Stuhl unter die Lebenden hingestellt; obgleich unsichtbar hat der Blödeste im Volke sein Nahen doch vernommen; jedem Vergehen hat er seither seinen Tag gesetzt, über jeden Frevler ist er zu Gericht gegangen, jedes Unmaß hat er in seine Schranken zurückgewiesen; die argen Willen trugen, sind vor ihm vergangen; die ihrer klugen Listen sich geireut, sind nach einander zu

Schanden worden; die Hochmüthigen sind zu Fall gekommen, die Gewalt ist vor ihm zerronnen in Nichtigkeit, nichts ist vor ihm bestanden, als Wahrheit, Recht und Billigkeit, und das sittliche Maß, worauf er mit Wohlgefallen niedersieht. Wie er es in solcher Weise bis heran gehalten, so wird er auch thun in den Zeiten, die noch kommen werden, und fort und fort handhaben die Gerechtigkeit. Leicht blickt er durch die tragischen Larven großer hohler Worte durch, womit Heuchelei, Falschheit, Zweenzüngigkeit, Treulosigkeit, Gewaltthätigkeit und alle schlechten Leidenschaften in dieser Zeit sich zu verhüllen wissen; sie werden ihm für nichts gelten, wo nicht Thaten mit ihnen reden. Mögen anarchische Gelüste unter dem Vorwande der Freyheit immer auf's Neue versuchen, die Welt zu verwirren; sie werden, je heftiger sie zum Ziele eilen, um so schneller, auf überlegene Gewalten stoßen, die sie so weit hinter dasselbe zurückwerfen, als sie über dasselbe hinaus gedrungen. Mögen despotische Instinkte in der Finsterniß Werke des Trugs und der Gewalt verüben, jener Geist wird ihnen immer neue Kräfte wecken, die sich zum Streite rüstig zeigen, und den Bau niederwerfen, ehe er zum End gekommen. Auf neue Fluthen werden neue Rückläufe folgen; wie das irdische Element auch

stürmend sich bewege, es wird nur dienen, den Willen dessen zu erfüllen, der in der Geschichte gebietet, und der auch dann wahr machen wird, was jener königliche Sänger schon von ihm gesungen:

Dominus confregit reges, iudicabit in nationibus, implebit ruinas, conquassabit capita multorum!
